

insysta
it services for business

www.insysta.ch

IT-INFRASTRUKTUR
NETWORK &
SECURITY
PRINT SOLUTIONS
TELEFONIE

RZ

Rhone Zeitung

Lochmatter



Schreinerei

Individueller Innenausbau
Gastronomieausbau
Hotellerieausbau – Möbel

www.lochmatter-ag.ch

Nr. 9 – Donnerstag, 10. März 2016 | Telefon 027 922 29 11 | www.1815.ch | Auflage 39 852 Ex.



(Foto: Photopress/Saas-Fee)

Auf der Suche nach Geld

Region Viele Bergbahnen suchen derzeit nach finanziellen Mitteln für Investitionen. Dabei kommt viel Geld von der öffentlichen Hand. Droht daher eine Verstaatlichung der Betriebe? Nein, meinen mehrere Experten. Probleme und Herausforderungen gibt es aber dennoch genug. Hintergründe auf **Seiten 12/13 und 15**

NATERS

Hausarztbesuche

Für die Beteiligung am Hanow stellt die Gemeinde Bedingungen an die Ärzte, die kaum zu erfüllen sind. **Seite 3**

FEITHIEREN

Obdachloser Verein

Weil in Feithieren die Schule wieder auf geht, muss ein Dorfverein weichen. Eine Alternative steht nicht bereit. **Seite 5**

BLATTEN/LÖTSCHENTAL

Geschützte Gemeinde

92 Prozent der Gemeinde Blatten liegt in einem Schutzgebiet. Für die Kommune mehr Fluch als Segen. **Seiten 4/5**

FRONTAL



Der letzte Kutscher

Werner Imboden ist der letzte hauptberufliche Kutscher von Zermatt. Nach ihm wird keiner mehr kommen. **Seiten 22/23**

MAINZ/NATERS

Martin Schmidt

Schmidt-Mania in Mainz. Nach dem Sensationssieg beim FC Bayern sind in Mainz alle ein bisschen Schmidt. Ein Augenschein vor Ort. **Seiten 36/37**

OTTO'S



ottos.ch

Wickergarnitur

Genf Kunststoffgeflecht schwarz, inkl. Kissen Stoff beige, Gestell Aluminium, Sessel 71 x 70 x 80 cm, Bank 130 x 70 x 80 cm, Salontisch mit Glasplatte 114 x 37 x 51 cm



498.-



holzermoto.ch



BAUGESUCHE

Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während den üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Gregor Schnyder, Kummenstrasse 4, 3957 Erschmatt
Grundstückeigentümer: Gregor Schnyder, Kummenstrasse 4, 3957 Erschmatt
Planverfasser: Atelier für Architektur und Baubiologie Edwin Grand, 3957 Erschmatt
Bauvorhaben: Ersetzen der bestehenden Ölheizung durch eine Wärmepumpe

Bauparzellen: Parzelle Nr. 277, Plan Nr. 1
Ortsbezeichnung in Erschmatt, im Orte genannt «Bodu»
Nutzungszone: Wohnzone W2A
Koordinaten: 619 670/129 870

Allfällige Einsprachen und Rechtsverwahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die Gemeindeverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten, zu richten.

GEMEINDE LEUK

Für das touristische Angebot der Erholungs- und Freizeitanlage Münster «EFAM» sucht die Gemeinde Münster-Geschinen eine/n:



Pächter/in und Betreiber/in

Wir erwarten:

- Wirtepatent
- Flexible Handhabung der Betriebszeiten
- Freundlicher Umgang mit den Gästen
- Allrounder-Qualitäten

Ihre Aufgaben:

- Führung des Gastro- und Kioskbetriebs
- Unterhalt und Pflege der Anlage
- Organisation von Events

Wir bieten:

- Zeitgemässe Infrastruktur
- Sommerbetrieb (Mai–Oktober)

Ihre Rückfragen:

Herr Werlen Armin
armin.werlen@bluewin.ch

Ihre Bewerbungen mit den üblichen

Unterlagen **bis 24. März 2016** an:

Gemeinde Münster-Geschinen

«EFAM»

Furkastrasse 53

3985 Münster-Geschinen

Gemeinde Münster-Geschinen

Mittwoch 16. März 2016
19.00 Uhr, Grünwaldsaal

Supermami? Superpapi? Bin ich nicht!

Referat und Diskussion mit Tonia von Gunten, Elterncoach & Pädagogin.

Eine Zusammenarbeit mit Schule und Elternhaus Wallis

Schule und Elternhaus Kanton Wallis

Schlossstrasse 30
3900 Brig
Tel. 027 607 15 00

www.mediathek.ch

Tonia von Gunten zeigt auf, wieso Kinder heute nicht einfach mehr tun, was wir wollen und wie wir es schaffen, dass alle in der Familie gesehen, gehört und ernst genommen werden ohne dass dabei der Spass zu kurz kommt.



CARITAS Valais Wallis

hilft im Wallis

PC-Konto 19-282-0



Grosser Widdermarkt

Samstag, 12. März 2016
08.00 - 17.00 Uhr in Visp

Besichtigung Widder bis 13.00 Uhr
Auf dem Sepp Blatter Schulhausplatz
Grosser Warenmarkt in der Visper Fussgängerzone



ZAP* Arena

Bücher live März bis Mai 2016

* **Mittwoch, 16. März 2016, 19.30 Uhr, ZAP Brig**
Dienstag, 5. April 2016, 19.30 Uhr, ZAP Visp
Mit Conny Giammarresi, Künstlerin und Walliser Medium, feiert die neue Lebensgeschichte «*Die Welt ist verkehrt, nicht wir!*» **Ausverkauft**

* **Mittwoch, 30. März 2016, 19.30 Uhr, ZAP Brig**
Wilfried Meichtry erzählt in «*Die Welt ist verkehrt, nicht wir!*» die eindrückliche Lebens- und Liebesgeschichte der Schweizer Autorin Katharina von Arx und des französischen Fotografen Freddy Drilhon. Eintritt Fr. 12.–/mit Kundenkarte Fr. 6.–, Anmeldung empfohlen

* **Donnerstag, 14. April 2016, 18 Uhr, Kollegium Brig**
Im Rahmen des alljährlichen «Forum Sucht Oberwallis» stellt Uli Borowka sein Buch «*Volle Pulle – Mein Doppelleben als Fussballprofi und Alkoholiker*» vor und diskutiert zum Thema. Eintritt frei, Anmeldung bis 11.4. bei ZAP Brig

* **Donnerstag, 21. April 2016, 19.30 Uhr, ZAP Brig**
Der Herzchirurg Thierry Carrel im Blick seiner Patienten und im Spiegel seiner Arbeit: Mit Heidi Maria Glössner (Lesung) und Krisztina Bende (Talk) stellt er das Buch «*Thierry Carrel – Von Herzen*» vor. Eintritt Fr. 12.–/mit Kundenkarte Fr. 6.–, Anmeldung empfohlen

* **Freitag, 20. Mai 2016, 19.30 Uhr, ZAP Brig**
Miss Schweiz 2003 Bianca Sissing hat Erstaunliches und Bewegendes zu erzählen. Ihre Autobiografie «*Ich glaubte immer an die Kraft in mir*» schildert, wie ihre Kindheit in Armut ihr Leben positiv prägte. Eintritt Fr. 12.–/mit Kundenkarte Fr. 6.–, Anmeldung empfohlen

* **Dienstag, 31. Mai 2016, 19.30 Uhr, ZAP Brig**
Die Polizei ermittelt, weil sie muss, Kriminalpolizist a. D. Kauz Walpen, weil er nicht anders kann. Kaspar Wolfensberger präsentiert seinen neuen, hoch spannenden Kriminalroman «*Gommer Sommer*». Eintritt Fr. 12.–/mit Kundenkarte Fr. 6.–, Anmeldung empfohlen

ZAP* Furkastrasse 3, 3900 Brig, Tel. 027 922 48 00, Fax 027 922 48 11
Bahnhofstrasse 21, 3930 Visp, Tel. 027 946 88 66, Fax 027 946 88 68
Arvenhof, 3920 Zermatt, Tel. 027 966 40 10, Fax 027 966 40 15
Place de la Gare 2, 3960 Sierre, Tel. 027 451 88 66, Fax 027 451 88 68
zap@zap.ch, www.zap.ch

NOTFALLDIENST (SA/SO)

NOTFALL

Schwere Notfälle 144

Medizinischer Rat 0900 144 033

ÄRZTE

Brig-Glis / Naters / Östlich Raron
0900 144 033

Grächen / St. Niklaus / Stalden
0900 144 033

Untergoms
Dr. Meier-Ruge 027 971 17 37

Leuk / Raron
0900 144 033

Saastal
Dr. Müller 027 957 11 55

Visp
0900 144 033

Zermatt
Dr. Bannwart 027 967 11 88

APOTHEKEN

Apothekennotruf
0900 558 143
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.–/Min)

Brig-Glis / Naters / Visp
0848 39 39 39

Goms
Imhof 027 971 29 94

Zermatt
Testa Grigia 027 966 49 49

WEITERE NUMMERN

Zahnärzte Oberwalliser Notfall
027 924 15 88

Tierarztpraxis «am Rottu», Naters
027 923 31 00

Animal Kleintierpraxis, Visp
027 945 12 00

Tierarzt (Region Goms)
Dr. Kull, Ernen 027 971 40 44

Kleintierarztpraxis Werlen, Glis
027 927 17 17

BESTATTUNGSINSTITUTE

Andenmatten & Lambrigger
Naters 027 922 45 45
Visp 027 946 25 25

Philibert Zurbruggen AG
Gamsen 027 923 99 88
Naters 027 923 50 30

Bruno Horvath
Zermatt 027 967 51 61

Bernhard Weissen
Raron 027 934 15 15
Susten 027 473 44 44



Naters zahlt nicht für Hausarztbesuche

Naters/Region Die meisten Gemeinden werden sich finanziell am Hintergrunddienst des Hausärztesnotfalls (Hanow) beteiligen. Naters dagegen will zuerst eine Garantie der Ärzte.

In diesem Jahr läuft die finanzielle Beteiligung des Kantons am Hausärztesnotfall Oberwallis Hanow aus. Im vergangenen Jahr machte sich der Walliser Ärzteverband darum auf die Suche nach alternativen Finanzierungsmodellen (die RZ berichtete). Der Vorschlag der Ärztesgesellschaft: Die Oberwalliser Gemeinden sollten sich mit drei Franken pro Einwohner an den Kosten des Hanow beteiligen. Gedacht ist dieses Geld hauptsächlich für die Finanzierung des sogenannten Hintergrunddienstes. Dabei bieten die Hausärzte Hausbesuche für Patienten an, die aufgrund ihres körperlichen Zustandes den Hausärztesnotfall im Spital nicht eigenständig aufsuchen können, deren Zustand jedoch keine Lebensgefahr darstellt.

Die meisten Gemeinden zahlen

Die Reaktionen der Gemeinden auf das Gesuch um Unterstützung fielen recht unterschiedlich aus. Während Visp beispielsweise direkt zu einer Unterstützung bereit war, dauerte es bei Briglis etwas länger.



Naters stellt für die Beteiligung am Hanow Bedingungen, die die Ärzte nicht erfüllen können. (Foto: zvg)

Pattsituation in Naters

Unklar blieb jedoch, was die Gemeinde Naters tun würde. Die RZ weiss, dass der Gemeinderat sich mehrmals mit dem Gesuch des Walliser Ärzteverbands befasste. Der Hanow-Projektleiter, Dr. Ernst Minnig, wollte sich auf Anfrage nicht zum Natischer Standpunkt äussern, mit dem Verweis, dass man sich noch im Abklärungs- und Diskussionsprozess befinde. Die RZ sollte Mitte April noch einmal nachfragen. Der Gemeindeschreiber von Naters, Bruno Escher, teilt auf Anfrage jedoch mit: «Der Gemeinderat hat beschlossen, als Übergangslösung einen einmaligen Beitrag von drei Franken pro Einwohner für das Jahr 2016 für die

Unterstützung des Hintergrund-Pikettendienstes im Rahmen des Hanow-Modells zu gewähren.» Der entsprechende Betrag sei budgetiert worden. Allerdings stellt die Gemeinde eine Bedingung, welche eine Pattsituation nach sich zieht. «Der Gemeinderat verlangt von der Walliser Ärztesgesellschaft, vorgängig aufzuzeigen, wie die Finanzierung des Hanow-Modells ab dem Jahre 2017 erfolgt, ohne dass sich die Gemeinden an dieser beteiligen müssen», teilt Bruno Escher weiter mit. Dies dürfte der Walliser Ärztesgesellschaft jedoch schwer fallen, weil, wie die RZ weiss, noch kein Modell spruchreif ist, dass ab 2017 ohne die Gemeinden als Financiers auskommt. De facto heisst

das: Naters zahlt vorläufig nicht. Dies begründet der Gemeinderat wie folgt: «Nach Ansicht des Gemeinderats ist die Aufrechterhaltung des Hausärztesdienstes nicht Sache der Gemeinden, sondern gehört in den Aufgabenbereich des Kantons.» Allerdings scheint das allerletzte Wort noch nicht gesprochen zu sein, denn die Verantwortlichen der Walliser Ärztesgesellschaft haben nun beantragt, mit dem Rat noch einmal in dieser Angelegenheit zu diskutieren. «Ob der Rat diesbezüglich einen anderen Entscheid trifft, wird sich zeigen», sagt Gemeindeschreiber Escher. «Dem Rat geht es eigentlich nur darum, dass dargelegt wird, wie die Finanzierung des Modells ab dem Jahr 2017 ohne Beteiligung der Gemeinden angedacht ist.» Dass bei einer Zahlungsverweigerung die Hausbesuche durch Ärzte in Naters eingestellt werden könnten, darüber macht man sich im Junkerhof offenbar keine Sorgen. «Wir nehmen nicht an, dass Hanow bzw. die Hausärzte die Betreuung ihrer Patienten in Naters von einem Beitrag der Gemeinde abhängig machen», sagt Escher. «Dies ist unserer Ansicht nach gesetzlich auch nicht erlaubt und immerhin sind die Patienten die Kunden der Hausärzte und die Dienste der Hausärzte werden durch die Kunden finanziell abgegolten.» Ob die Ärzte und die zahlenden Gemeinden dies ebenso sehen, bleibt abzuwarten.

Martin Meul

DER RZ-STANDPUNKT: Martin Meul Redaktor



MEHR MACHT DEN LEHRERN

Vergangene Woche postulierte Bildungsminister Oskar Freysinger seine Vision von der Schule. In zehn Thesen zeigte Freysinger auf, wie die Schule seiner Meinung nach in Zukunft funktionieren könnte oder sollte. Dafür gab es postwendend Kritik. Die Schuldirektoren zeigten sich als Erstes einmal überrascht,

dass der Bildungsminister bei der Ausarbeitung seines Strategiepapiers nicht um ihre Meinung gebeten hatte. Zudem, so der Co-Präsident der Oberwalliser Schuldirektionen, Werner Salzmann, im Lokalradio, sei Freysingers Vision von Schule ziemlich veraltet. In diesem Punkt hat Salzmann recht: Neu ist an dem Papier des Bildungsministers nicht viel. Im Gegenteil, es hebt jene Aspekte von Schule hervor, die Schule über die Jahrhunderte auf die eine oder andere Weise ausmachten – Wissensvermittlung, eine Leistungskultur oder den Respekt gegenüber den Lehrpersonen, um einige Punkte zu nennen. Mit seiner Rückwärtsgewandtheit geht Freysinger den richtigen Weg.

Denn Beweise dafür liefert Werner Salzmann gleich selber. Er kritisiert nämlich: «Es erstaunt uns, dass man Bereiche wie verhaltensauffällige Schüler, integrierte Massnahmen oder pädagogische Schülerhilfe genauso ausblendet wie die Integration von fremdsprachigen Kindern.» Diese Punkte gehören im Jahr 2016 sicher zum Schulwesen dazu, sie aber zu einem von zehn zentralen Punkten machen zu wollen, zeugt davon, dass man offenbar wirklich den Blick fürs Wesentliche verloren hat. Die Schule soll Wissen und Lebenskompetenzen vermitteln. Dafür ist eine gewisse Unabhängigkeit, Stabilität und Fokussierung nötig. In der Konsequenz heisst dies, dass äussere Einflüsse gering zu hal-

ten sind. Die Eltern haben in den letzten Jahren massiv an Einfluss auf die Schule gewonnen. Jedoch sind, wie Freysinger sagt, Schüler keine Kunden, die man zufrieden stellen muss. Eltern sind es erst recht nicht. In dieser Angelegenheit fehlt in Freysingers Thesen leider ein wichtiger Punkt. Die Lehrpersonen müssen dringend wieder mehr Autorität erhalten, damit sie ihren Auftrag konsequent erfüllen können. Das heisst: In erster Linie muss in der Schule das Wort der Lehrerin oder des Lehrers und nicht das der Eltern gelten. Damit dies aber wieder so wird, muss sich das Lehrpersonal darauf verlassen können, dass Verwaltung und Bildungsminister konsequent hinter ihnen stehen.

CSP-Forderung: Asylsuchende sollen

Region CSPO-Grossrat Urban Furrer will Asylsuchende besser und schneller in den Arbeitsprozess integrieren. Die Gewerkschaft Unia unterstützt das Vorhaben.

Mit einem Vorstoss im Grossen Rat will CSPO-Grossrat Urban Furrer die Chancen von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen verbessern. «Ich ersehe den Staatsrat darum, die Bewilligungspraxis zur Arbeitstätigkeit zu überprüfen, um ihnen die Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen», erklärt Furrer sein Anliegen. Furrer will so verhindern, dass es zu sozialen Spannungen und steigenden Sozialhilfekosten kommt, welche der Kanton und die Gemeinden tragen müssten. «Wir von

der CSPO sind besorgt über die grosse Zahl von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen, die während längerer Zeit bei uns wohnen und arbeitslos sind», präzisiert Furrer. «Nach Ablauf der Finanzierungszuständigkeit des Bundes muss deren Existenz durch die kantonale und kommunale Sozialhilfe gesichert werden. Das führt zu erheblichen finanziellen Belastungen, deren Ausmass wir noch nicht kennen.»

Den Menschen Rechnung tragen

Furrer hat bei seinem Vorstoss auch die demografische und bildungstechnische Realität der Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen im Blick. «Die meisten Asylsuchenden sind jung und arbeitsfähig, aber beruflich schlecht oder gar nicht qualifiziert», sagt er. «Darum bitten wir den Staatsrat, die

notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen bereitzustellen, um den Betroffenen eventuell eine Berufs-

bildung zu ermöglichen oder entsprechende Beschäftigungsprogramme zur Verfügung zu stellen.» Gleichzeitig sol-



Die CSPO fordert, dass vorläufig Aufgenommene schneller Arbeit finden können.

Viel Schutz für wenig Nutzen



Selbst die Wohnhäuser südlich der Lonza liegen bereits mitten im eidgenössischen Jagdbanngebiet. Im Bild Gemeindepräsident Lukas Kalbermatten.

Blatten/Lötschen 92 Prozent der Gemeinde Blatten im Lötschental liegen in einem Schutzgebiet. Die Gemeinde kann sich dadurch nur schwer entwickeln.

Kaum eine Gemeinde besitzt so viel Schutzgebiet wie Blatten im Lötschental. 70 Prozent der Fläche nimmt allein schon das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) ein. Praktisch die gesamte Fläche südlich des Lonza-Ufers ist zudem als eidgenössisches Jagdbanngebiet ausgeschieden – sogar Teile des Dorfes liegen noch innerhalb der Wildschutzzone. Weitere Flächen gelten zudem als Auenschutzgebiete, Hochmoore, Trockenwiesen-Inventar oder als Schutzwald. Insgesamt befindet sich 92 Prozent der Fläche von Blatten in einem Schutzgebiet.

Behindern und verhindern

«Für die Gemeinde entsteht ein schwieriger Spagat zwischen Segen und Fluch», so Gemeindepräsident Lukas Kalbermat-

ten. Es gilt, die Vorteile eines Schutzgebietes, namentlich Hochwasserschutz und Lawinenschutzwälder zu erhalten. Andererseits werden Projekte durch Einsprachen von Umweltverbänden häufig sogar erfolgreich verhindert. Konkret nennt Kalbermatten die Erschliessung der Guggialp und einen Fussweg zum Grundsee im hinteren Lötschental. Letzterer hätte rollstuhlgängig ausgebaut werden sollen, der Wanderweg zur Guggialp zudem für die Erschliessung mittels eines Geländefahrzeugs. «Weil man aber ein paar Bäume hätte fällen müssen, wird nun weiterhin ein Helikopter die Guggialp versorgen», so Kalbermatten. Auch Wasserkraftwerke konnten nicht gebaut werden, weil sie Auen- oder das BLN-Schutzgebiet tangiert hätten. «Ein Kraftwerk an der Lonza hätte unserer Gemeinde, welche jährlich 100 000 Franken für Unwetter-schäden entlang der Lonza budgetieren muss, auch mal die Gelegenheit geboten, aus demselben Wasser Einnahmen zu generieren», betont Kalbermatten. Gegen das Projekt Fafleralp-Breithorn, das der Gemeinde immerhin noch etwa 100 000 Franken einbringen würde und

arbeiten

le der Kanton mit einer gezielten Informationspolitik die etwaigen Vorbehalte bei Firmen abbauen.

Unia befürchtet kein Lohndumping

Unia-Gewerkschaftssekretär und SPO-Grossrat German Eyer unterstützt Furrers Vorstoss. «Integration funktioniert am besten über den Arbeitsprozess», erklärt Eyer. «Besser, die vorläufig Aufgenommenen können arbeiten, als das sie ihre Zeit totschlagen müssen.» Eyer verweist auch auf die Arbeitskräfte, die vor allem in der Landwirtschaft saisonal rekrutiert werden müssen. «Es macht wenig Sinn, Menschen aus Polen oder anderen Ländern zu holen, wenn wir vor Ort genügend Arbeitskräfte hätten.» Einen Lohnzerfall durch die Anstellung von Aufgenommenen befürchtet Eyer indes nicht. **mm**

wo sowohl die Wasserfassung als auch das Kraftwerk ausserhalb des Schutzgebietes zustande kämen, haben Umweltverbände ebenfalls rekurriert, weil die dazwischenliegende Leitung durch das Schutzgebiet führen würde. Ein Urteil des Bundesgerichts wird dieser Tage erwartet.

Auch Vorteile nutzen

Weil sich durch die Auflagen in den Schutzgebieten auch die Bevölkerung in ein enges Korsett gezwängt sieht, steigt der Verdross gegenüber den Schutzgebieten. Andererseits werden für Kalbermatten auch die Vorteile zu wenig in Wert gesetzt. «Wenn man schon durch die Nachteile eingeengt wird, sollte man wenigstens das Positive an den Schutzgebieten nutzen können», fordert Kalbermatten. Das erfordere aber ein Mitmachen aller, namentlich der Touristiker, damit der Spagat zwischen Schutz und Nutzung gelingt. Mit Tourenskifahrern oder Freeridern etwa, die sich gerade durch die natürliche Schönheit und die geschützte Ruhe des Lötschentals angezogen fühlen, kommt es andererseits aber auch immer wieder zu Konflikten. Dann nämlich, wenn sie ausgeschiedene Schutzgebiete, speziell Wildruhezonen und Jungwald in Schutzwäldern, nicht respektieren.

Christian Zufferey



Léon Hischier vor dem Eingang des Trainingslokals des Yoseikan Budo Clubs Leuk-Susten.

«Wir fühlen uns rausgeschmissen»

Feithieren Weil die Schule in Feithieren wieder aufgeht, kann das Gebäude nicht mehr als Vereinslokal genutzt werden. Während für einen Verein gesorgt ist, geht der andere leer aus.

«Ein fixes Trainingslokal ist für unseren Verein existenziell. Für uns ist das wirklich eine unangenehme Situation», erklärt Léon Hischier, der Präsident des Yoseikan Budo Clubs Leuk-Susten. Dass das Gebäude wieder als Schulhaus genutzt werde, dafür habe man Verständnis und das werde auch respektiert. «Trotzdem fühlen wir uns irgendwie rausgeschmissen.»

Schule geht wieder auf

Zur Vorgeschichte: Im kleinen zweistöckigen Schulgebäude von Feithieren findet seit rund fünf Jahren kein Schulbetrieb mehr statt. Seither gehen die dort wohnhaften Kinder in Leuk und Susten zur Schule. Zu Beginn des nächsten Schuljahres werden nun im Obergeschoss wieder zwei Kindergartenklassen unterrichtet. Dafür sind vorgängig kleinere bauliche Anpassungen notwendig. (Die RZ berichtete). Das Gebäude blieb jedoch während dem eingestellten Schulbetrieb keineswegs ungenutzt. So wurde es seither Vereinen zur Verfügung gestellt – das Obergeschoss der Guggenmusik «Illgrabu Krachär» und das Erdgeschoss dem Yoseikan Budo Club. Beide Verei-

ne wurden demnach von der Gemeinde schriftlich über das Vorhaben informiert, verbunden mit der Bitte, die Räumlichkeit bis spätestens 30. Juni zu räumen. Daraufhin reagierte Hischier ebenfalls schriftlich bei der Gemeinde mit der Anfrage nach einer allfälligen Alternative. «Wir sind uns durchaus bewusst, dass die Gemeinde gegenüber uns nicht verpflichtet ist, eine Räumlichkeit zur Verfügung zu stellen. Wenn kein gemeindeeigenes Lokal zur Verfügung steht, so wollten wir lediglich wissen, ob es allenfalls vom Hörensagen irgendwo eine private Lokalität gebe», erklärt Hischier. Es folgt das Antwortschreiben der Gemeinde mit dem Hinweis, dass die Anfrage von der zuständige Kommission behandelt werde.

Gepolsterter Boden als Hindernis

Wie Hischier erklärt, dränge die Zeit: «Wenn wir bis zum Beginn der neuen Saison, sprich zum Schulstart im August, keine geeignete Räumlichkeit finden, steht unser Verein mit einer aktiven Jugendförderung vor dem Aus.» Das Problem dabei: Für Yoseikan Budo muss der Boden mit gepolsterten Matten ausgelegt sein. Der Boden des jetzigen Lokals hat der Verein in Eigenregie mit gut 60 Matten zu je 25 Kilogramm ausgelegt. «Wir können diese Matten nicht immer vor jedem Training auslegen und danach wieder verräumen. Selbst wenn dies wider Erwarten möglich sein sollte, wäre dafür wiederum ein entsprechender Lagerraum notwendig.» Unter diesen Umständen kom-

me konsequenterweise nur ein neues Trainingslokal infrage, in welchem die Matten jeweils belassen werden könnten. Dieser Punkt erschwere die Suche zusätzlich.

Guggenmusik oder Sportverein?

Wie die RZ weiss, wurde der Guggenmusik, welche bis anhin im Obergeschoss untergebracht war, neu das Erdgeschoss als Übungs- und Vereinslokal zugesichert. Will heissen: Der Yoseikan Budo Club muss zugunsten der Guggenmusik weichen. Wäre es aufgrund des Umstands des gepolsterten Bodens nicht einfacher gewesen, die Guggenmusik auszuquartieren? Gemeinderat und Mitglied der Verwaltungskommission André Werlen klärt auf: «Die Gemeinde plant in einer bestehenden privaten Liegenschaft in Leuk-Susten, künftig ein «Haus der Vereine» einzurichten.» Die entsprechenden Abklärungen mit dem Eigentümer seien im Gang. Da sich dieses Gebäude, im Gegensatz zum Schulhaus in Feithieren, im Dorfzentrum befinde, mache es aus Gründen des Lärms keinen Sinn, die Guggenmusik hierher auszulagern. «Hingegen kann während des Yoseikan-Budo-Trainings das «Haus der Vereine» problemlos und ungestört anderweitig genutzt werden. Zudem sind die Anwohner weniger Lärm ausgesetzt», erklärt Werlen. Das sei aber Zukunftsmusik. Bis es so weit sei, werde zum Überbrücken intensiv nach einer raschen Lösung für den Yoseikan Budo Club gesucht. **ap**

IMPRESSUM

Verlag alpmmedia AG
Postfach 76, 3900 Brig
www.1815.ch
info@rz-online.ch



Redaktion/Werbung/Sekretariat
Telefon 027 922 29 11
Fax 027 922 29 10

Abo/Jahr Schweiz: Fr. 90.-/exkl. MwSt
19. Jahrgang

Auflage beglaubigt (WEMF)
39 852 Exemplare (Basis 15)

Redaktion
Walter Bellwald (bw) Chefredaktor,
Simon Kalbermatten (ks) Stv. Chef-
redaktor, Frank O. Salzgeber (fos),
Martin Meul (mm), Peter Abgott-
spon (ap)

Werbung
Fabian Marbot (Verkaufsleiter),
Claudine Studer (Produktionsleiterin),
Nicole Arnold (Stv. Produktions-
leiterin), Olivier Summermatter,
Dagmar Fiedler

Produktion
Barbara Seiler, Maria Wien

Administration
Jennifer Studer, Sibylle Schmid

Freie Mitarbeiter
Marceline Gemmet (mg), Angelique
Epinette, Roger Blasimann, Christian
Zufferey, Martina Studer

Inserateannahme bis Di 11.00 Uhr
werbung@rz-online.ch
Ausserhalb Oberwallis durch
Publicitas Sion
Telefon 027 329 51 51



www.1815.ch



<p>2.10 statt 2.80</p> <p>Cantadou div. Sorten, z.B. Knoblauch & Kräuter, 70% F.i.T. 125 g</p>	<p>2.35 statt 2.95</p> <p>Agri Natura Cervelas 2 Stück</p>	<p>-31%</p> <p>1.95 statt 2.85</p> <p>Agri Natura Fleischvögel Rind 100 g</p>
<p>Ab Mittwoch Frische-Aktionen</p>		
<p>3.40</p> <p>Erdbeeren Italien, Schale, 500 g</p>	<p>1.20</p> <p>Gurken Spanien, Stück</p>	<p>4.90 statt 6.20</p> <p>Hilcona Fertigmenu div. Sorten, z.B. Älplermakronen, 390 g</p>
<p>-0.95 statt 1.20</p> <p>Hirz Jogurt div. Sorten, z.B. Waldbeeren, 180 g</p>		

Volg Aktion

Montag, 7. bis Samstag, 12.3.16

<p>5.95 statt 7.60</p> <p>Wernli Biscuits div. Sorten, z.B. Butterherzli, 2 x 100 g</p>	<p>-25%</p> <p>11.80 statt 15.80</p> <p>Durgol div. Sorten, z.B. Express-Entkalker, 2 x 1 l</p>
<p>2.35 statt 2.95</p> <p>Pressogno Kaffee kapseln div. Sorten, z.B. Lungo</p>	<p>1.85 statt 2.35</p> <p>ültje Apéro-Nüsse div. Sorten, z.B. Erdnüsse, 250 g</p>
<p>1.65 statt 2.10</p> <p>Barilla Teigwaren und Saucen div. Sorten, z.B. Spaghetti Nr. 5, 500 g</p>	<p>-29%</p> <p>2.20 statt 3.10</p> <p>Michel Fruchtsäfte div. Sorten, z.B. Bodyguard, 100 cl</p>
<p>9.95 statt 12.80</p> <p>Feldschlösschen Original 10 x 33 cl</p>	<p>7.90 statt 10.20</p> <p>Fendant AOC Valais Blanc d'Amour, Schweiz, 75 cl, 2014</p> <p>(Jahrgangsänderung vorbehalten)</p>
<p>8.40 statt 10.50</p> <p>Meridol Zahnpasta 2 x 75 ml</p>	<p>-25%</p> <p>19.90 statt 26.80</p> <p>Maga div. Sorten, z.B. Pulver Color Box, 40 WG</p>
<p>5.70 statt 6.75</p> <p>MINI-SCHOKOLADENRIEGEL div. Sorten, z.B. Snickers Minis XL, 443 g</p>	<p>3.95 statt 4.80</p> <p>HALTER CARAMEL div. Sorten, z.B. extra weich, 200 g</p>
<p>3.95 statt 4.70</p> <p>VOLG RAPSÖL div. Sorten, z.B. Volg Schweizer Rapsöl, 1 l</p>	<p>In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich</p>
<p>9.90 statt 11.70</p> <p>AXE DUSCH & DEO div. Sorten, z.B. Dusch Africa, 3 x 250 ml</p>	<p>9.95 statt 11.90</p> <p>NESCAFÉ div. Sorten, z.B. de Luxe, 180 g</p>
<p>5.50 statt 6.90</p> <p>WC ENTE div. Sorten, z.B. WC Einhänger Active 3in1 Marine Kombi, 3 x 50 g</p>	<p>8.95 statt 11.50</p> <p>CAFÉ DE PARIS LITCHI 75 cl</p>

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch.
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter
abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und
fründlich **Volg**

«Freue mich aufs Wallis»

Gamsen George startet morgen Freitag im Oberwallis zu seiner «Best of Album»-Tournee. Der Seeländer über seine Hymne, das Walliser Publikum und seinen Beruf als Landschaftsgärtner.

George Schwab, nach zehn Jahren auf der Bühne haben Sie ein «Best of Album» auf den Markt gebracht. Was steckt dahinter?

Nach fünf CDs war es an der Zeit, einen musikalischen Rückblick zu machen. Ich glaube, das ist mir ganz gut gelungen. Jetzt konzentriere ich mich auf mein neues Album, welches noch dieses Jahr erscheinen wird.

Ihr bekanntester Song ist die inoffizielle Seeland-Hymne «Hie bini deheim». Hand aufs Herz, haben Sie mit diesem Erfolg gerechnet?

Nein. Ich habe den Song 2003 komponiert. Statt dem obligatorischen Gitarrensolo haben wir einen Jodlerklub beigezogen. Anfangs war der Song eher unbedeutend und wurde erst mit den Jahren so populär. Heute darf er auf keinem Konzert fehlen und das Publikum singt mit. Das ist natürlich eine schöne Geschichte.

Ihre Titel variieren zwischen ruhigen Balladen und eher rockigen Tönen. Ist das der reale George?



George und Band treten morgen Freitag im Schlagertempel auf.

Meine Texte erzählen grundsätzlich aus meinem realen Leben. In meinen Songs hat es sehr viel George drinnen. Ich kann gar nicht anders (lacht).

Sie arbeiten als Landschaftsgärtner und stehen als Musiker auf der Bühne. War das für Sie nie eine Option, voll auf die Musik zu setzen?

Einen kurzen Moment habe ich darüber nachgedacht. Aber ich arbeite gerne als Gärtner. Es ist ein sehr kreativer Job, genauso wie die Musik. Und die Arbeit als Landschaftsgärtner ist der perfekte Ausgleich zu meiner Bühnenpräsenz.

Wie reagieren die Leute auf George, den singenden Gärtner?

Natürlich kommt es hin und wieder zu

lustigen Begegnungen. Und viele Leute wollen ein Foto mit mir machen.

Singen Sie auch ein Ständchen für Ihre Kundschaft?

Nein, das mache ich nicht (lacht). Aber eine Autogrammkarte habe ich immer dabei.

Morgen Freitag stehen Sie im Schlagertempel in Gamsen auf der Bühne. Was darf das Oberwalliser Publikum erwarten?

Gute Stimmung. Wir haben viel Spiel Freude auf der Bühne und das überträgt sich auch auf das Publikum. Ich freue mich riesig, endlich wieder mal im Wallis aufzutreten. Das gibt sicher ein tolles Fest. **bw**



Sexualtherapeutin Anke Schöffler spricht über...

MEIN MANN WILL ZU MIR ZURÜCKKEHREN

Liebe Anke

Ich bin seit 29 Jahren verheiratet. Es gab Höhen und Tiefen, wie in jeder Ehe. Die Kinder sind ausgezogen und nun könnten wir wieder mehr Zeit füreinander haben. Doch nun hat mich mein Mann vor vier Monaten verlassen und ist zu seiner Freundin gezogen, die fast 25 Jahre jünger ist als er. Die Trennung kam für mich sehr überraschend und ich habe sehr gelitten. Jetzt möchte er wieder zurück zu mir. Ich solle ihm noch eine Chance geben. Einerseits vermisse ich ihn und wünsche ihm mir zurück, auf der anderen Seite bin ich immer noch verletzt und enttäuscht. Was soll ich nur tun? Ich habe mir nach seinem Auszug neue Ziele und Perspektiven überlegt. Und woher soll ich wissen, dass er dieses Mal bleiben wird?

Brigitte

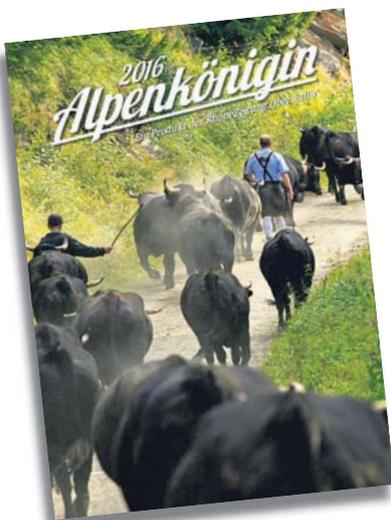
Liebe Brigitte

Das klingt für mich nach einer Midlife-Crisis bei deinem Mann. Im Wörterbuch heisst es dazu: Höhe- oder Wendepunkt, entscheidender Punkt. Und genau das stellt die Lebensmitte für beide Geschlechter dar. Vieles wird infrage gestellt, man zieht Bilanz über Erreichtes, gelebte Träume oder Wünsche und die Zukunft. Und das war bei euch beiden ja der Fall. Dein Mann mit der Entscheidung zu gehen und du mit deinen neuen Zielen. Sind die Kinder aus dem Haus, gehen auch gemeinsame Ziele verloren, die Wohnung ist evtl. auch abbezahlt. Stell dir mal die Zukunft vor, wie es wäre, wenn ihr wieder zusammen wärd. Fühlt es sich gut an? Was brauchst du, um wieder einzusteigen in die Beziehung? Oder was lässt dich zögern? Wenn ihr den Weg zusammen gehen wollt, ist verzeihen und vergeben enorm wichtig. Redet über eure Wünsche, Hoffnungen und auch Ängste, und sucht euch neue gemeinsame Ziele.

Haben Sie fragen an Sexualtherapeutin Anke Schöffler? Schicken Sie Ihre Frage mit Ihrem Vornamen, Alter und Geschlecht an:

liebeslust@lieben-lernen.ch

Die neue Alpenkönigin ist da



Region Der heutigen Ausgabe der Rhodenezeitung ist auch das Magazin «Alpenkönigin» beigelegt. Eine Lektüre für Eringerzüchter und Eringerfreunde.

In der neuen Ausgabe der «Alpenkönigin» verrät Patrick Perroud, der Besitzer der kantonalen Königin 2014 und 2015, wie «Frégate» trotz Arthrose das kantonale Stechfest für sich entscheiden konnte. Willy Karlen aus Grengiols gewährt einen Einblick in seine Stallung und Robin Rieger aus der Steiermark ist während der Sommermonate als Kuhmassieur auf der Belalp tätig. Wie Rieger als Kuhmassieur zu Werke geht und was

ihm auf der Belalp so gut gefällt, verrät der Österreicher im Blattinneren. Spitzensport und Ringkuhkampf – Der frühere Weltcup-Skirennfahrer Silvan Zurbriggen erzählt über sein Hobby als Eringerzüchter und zieht einen Vergleich zum Spitzensport. Amadé Kalbermatten zaubert ein feines Stück Eringerfleisch auf den Teller und schliesslich nehmen wir Sie mit auf ein kleines Abenteuer für die ganze Familie. Erfahren Sie mehr über die mutige Eringerkuh Adeline und ihre Freunde. Dazu gibts den Ringkuh-Kampfkalendar der Saison 2016. **rz**

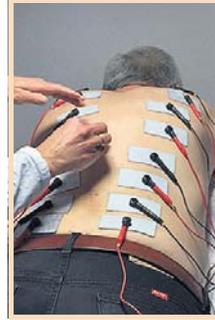
Vital – Wellness, Fitness und Gesundheit

LoMa Beauté Nach vier Wochen Behandlung mit DiViNiA berichten unsere Testpersonen, wie es ihnen geht und wie zufrieden sie sind.



Annerose Imboden steht voll in der Behandlung, Sie sagt: «Es klappt! Nach sechs Behandlungen kann ich mit Gewissheit sagen, dass ich an Umfang verloren habe (mind. 4 cm). Bei angepasster Ernährung und in Kombination mit weiteren kleinen Aktivitäten ist der Erfolg garantiert. Meine Motivation ist sehr gross. Ich werde voll dranbleiben – jetzt, da die ersten Erfolge sichtbar sind!»

Dazu **LoMa Beauté**: «Die sehr angenehme Methode und die Disziplin von Frau Imboden sind ergänzend. Frau Imboden wird ihre Ziele mit Bestimmtheit erreichen. Das freut uns.»



Mario Schmid: «Ich gehe jetzt zweimal wöchentlich zur DIVINIA-Behandlung, um vor allem die Muskulatur aufzubauen. Nebenbei kann ich mich erst noch gut entspannen, was ich richtig geniesse. Nach meinen schweren Verletzungen ist mir natürlich klar, dass es noch sehr viel Geduld und Durchhaltewillen braucht. Durch das angenehme und für mich angepasste Trainingsprogramm bin ich überzeugt, dass die Behandlung anschlägt, und die Schmerzen zurückgehen.» Dazu **LoMa Beauté**: «Bei ihm wird vor allem der Muskelaufbau Zeit benötigen.»

Was ist und was macht DiViNiA?

DiViNiA®

Ganzheitliche Körper – und Konturenbehandlung sorgen für gesunde, wohlgeformte Körperkonturen mit Straffung des Gewebes. Den Körper entschlacken und endstauen, Tief dringen die Impulse in die Gewebeschichten, Muskelfasern und Lymphsysteme ein. Punktuelle Stimulation aktivieren gezielt Muskelfasern ohne Belastung der Bänder, Sehnen, Gelenke und somit erreichen wir ein Aktionspotenzial von über 90%! Unsere Körper-Konturenbehandlung bewirkt eine verbesserte Lymphzirkulation, Ausscheidung von Giften und Schlackenstoffen, unterstützt den Abtransport

von Wasseransammlungen im Bindegewebe, reduziert das Gewicht und Umfang, verbessert die Geschmeidigkeit des Gewebes. Es beeinflusst das vegetative Nervensystem.

- >> Fett und Reiterhosen mühelos abbauen
- >> Muskulatur aufbauen
- >> Haut- und Bindegewebe festigen und stärken
- >> Cellulite dauerhaft rückbilden
- >> Rückenverspannungen effektiv lösen
- >> Entschlacken und endstauen
- >> Die Figur formen und straffen

Wir laden alle Interessierten – Frauen UND Männer – am 15. April 2016 ab 14.00 Uhr zu einem Informationspero ein!



«Vital – Wellness, Fitness und Gesundheit»

ist der Name der neuen «Vorher – Nachher»-Rubrik zum Thema Gesundheit. «Tue Gutes und sprich davon.» Gemäss diesem Motto erzählen Sie als Anbieter aus dem Gesundheitsbereich eine Ihrer Kundengeschichten. Präsentieren Sie so während drei Ausgaben der RZ Ihr Behandlungsangebot oder Produkt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Melden Sie sich unter werbung@rz-online.ch oder Tel. 027 922 29 11

yvonne die Burgunderprinzessin

Witold Gombrowicz
Regie: Regula Imboden

Studententheater 2016
Theatersaal
Kollegium Brig

Fr 11.03.16, 20 Uhr
Sa 12.03.16, 20 Uhr
Do 17.03.16, 20 Uhr
Fr 18.03.16, 20 Uhr

Reservation:
ZAP Brig und
www.spiritus.ch



JOHANNELI FI
WEINKELLER

Ab jetzt einmal im Monat am
Visper Püürumärt

Wein und Fondue
Geniessen Sie neben
unseren Weinen neu auch
ein feines Fondue

www.johanneli-fi.ch

Autoverwertung *** Wallis ***

Fahrzeugankauf gegen
Barzahlung für Export/
Entsorgung, sofort
Abholung!

☎ 027 934 20 33
www.auto-wallis.ch

Visp, Mattaweg 13 + 15
Erstvermietung nach Vereinbarung

Top Wohnungen an bester Lage!

- ▲ 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen sowie Attikawohnungen
- ▲ Grosse Balkone mit schöner Weitsicht und Abendsonne
- ▲ Moderne Qualitätsküchen
- ▲ Schöner Parkettboden, eigene WA+TU sowie grosser Keller
- ▲ Mietzins ab Fr. 1'425.- exkl. NK

as immobilien ag
3203 Mühleberg
031 752 05 55
www.as-immo.ch

svit
SMK SCHWEIZ
alaCasa.ch
Code: 3359141

as immobilien

Steuerpflicht ausländischer Arbeitnehmer in der Schweiz

Zur Optimierung der Steuern kann ein frist- und formgerechter Antrag auf Tarifkorrektur gestellt werden.



Zusammenfassung für Eilige in zwei Sätzen:

In der Schweiz erwerbstätige Ausländer/innen sind quellensteuerpflichtig. Soll die Steuerlast optimiert werden, muss ein frist- und formgerechter Antrag auf Tarifkorrektur eingereicht werden.



von Marco Zeiter, Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis bei der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner

In der Schweiz erwerbstätige Ausländer/innen unterstehen an ihrem Wohn- oder Arbeitsort der schweizerischen Quellensteuer. Die Quellensteuerpflicht endet mit dem Erwerb einer Niederlassungsbewilligung (Ausländerausweis C), in einigen Kantonen auch mit dem Erwerb von Grundeigentum in der Schweiz.

Bei der Quellensteuer obliegt es dem Arbeitgeber, periodisch einen Teil des Lohnes direkt an die Steuerverwaltungen zu überweisen. Im Gegenzug entfällt für den Steuerpflichtigen die ordentliche Steuerdeklaration über das Erwerbseinkommen – nicht aber diejenige zur Einreichung einer ergänzenden Steuererklärung. Die Quellensteuersätze berücksichtigen aber längst nicht alle Abzüge. Quellensteuerpflichtige, die deshalb von sämtlichen möglichen Abzügen profitieren möchten, müssen einen frist- und formgerechten Antrag auf Tarifkorrektur einreichen.

Nachträgliche Tarifkorrektur

Die Quellensteuertarife werden für den ganzen Kanton jeweils einheitlich festgelegt und berücksichtigen die entsprechend üblichen Berufs-, Sozial- und Pauschalabzüge. Sie gelten für alle Quellensteuerpflichtigen gleichermassen, obwohl sich die tatsächlichen Verhältnisse im Einzelnen oft sehr stark unterscheiden. Zusätzliche Abzüge können für Schuldzinsen, bezahlte Unterhaltsleistungen/Alimente, Einkaufsbeiträge in die Pensionskasse, Beiträge an die Säule 3a, Spenden und Berufsauslagen, soweit sie die im Tarif berücksichtigten Pauschalauslagen übersteigen, geltend gemacht werden.

Solche Abzüge müssen **bis 31. März** des auf die Steuerperiode folgenden Jahres (für das Steuerjahr 2015 bis 31. März 2016) gegenüber der Steuerverwaltung geltend gemacht werden. Dazu muss das Antragsformular für die Quellensteuer-Tarifkorrektur vollständig ausgefüllt und mit den dazugehörigen Belegen eingereicht werden. Wird die Frist nicht eingehalten, entfällt der Anspruch auf Tarifkorrektur und somit der Anspruch auf Rückerstattung der zu viel bezahlten Steuern.

Ergänzende ordentliche Veranlagung

Mit dem Quellensteuerabzug ist nur die Einkommenssteuer auf dem unselbständigen Erwerbseinkommen abgegolten. Weitere Einkommen müssen zusätzlich deklariert und versteuert werden – selbst

dann, wenn dem ausländischen Steuerpflichtigen keine Steuerformulare zugestellt werden! Das gilt für Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit, Vermögenserträge aus Wertschriften und Guthaben, Vermögenserträge aus Liegenschaften, erhaltene Unterhaltsleistungen/Alimente etc. und für das Vermögen.

Nachträgliche ordentliche Veranlagung

Quellensteuerpflichtige Arbeitnehmer mit Wohnsitz in der Schweiz, die über ein Bruttoerwerbseinkommen von über CHF 120'000 verfügen, werden nachträglich in einer ordentlichen Veranlagung besteuert. Die abgezogene Quellensteuer wird dabei angerechnet.

Ausländische Arbeitnehmer ohne steuerrechtlichen Wohnsitz in der Schweiz, Grenzgänger und Wochenaufenthalter werden nach Praxis einiger Steuerbehörden nicht nachträglich ordentlich veranlagt, selbst wenn ihr Einkommen den Be-

trag von CHF 120'000 übersteigt. Diese Ungleichbehandlung zwischen in- und ausländischen Steuerpflichtigen verstösst bei so genannten Quasi-Ansässigen gegen das Freizügigkeitsabkommen mit der EU und gegen die bundesgerichtliche Rechtsprechung (v.a. BGE 2C_319/2009). Quasi-Ansässige sind Personen, die 90% oder mehr ihres weltweiten Einkommens in der Schweiz erzielen. Die Verweigerung der nachträglichen ordentlichen Veranlagung für diese Personen widerspricht auch der Empfehlung der Schweizerischen Steuerkonferenz. Sie rät, allen quellensteuerpflichtigen Personen die nachträgliche ordentliche Veranlagung auf Antrag hin zu gewähren.



blog.mattig.ch

Mattig-Suter und Partner Schwyz

Schwyz Pfäffikon SZ
Brig Zug Altdorf
Bukarest Timisoara
Sibiu Sofia Wien
Bratislava Tirana

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

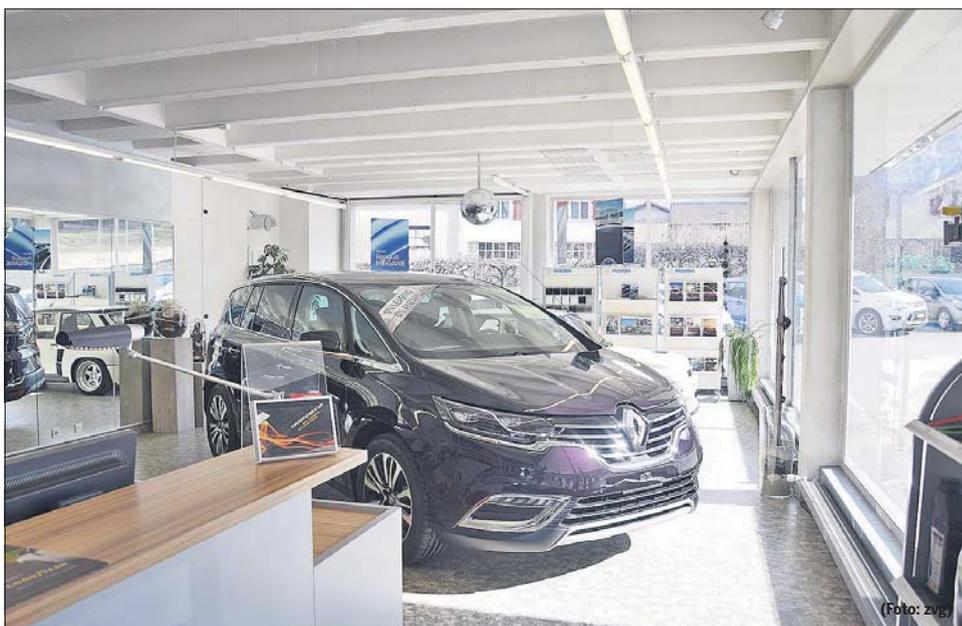
Sitz Wallis
Viktoriastrasse 15, Postfach 512
CH-3900 Brig
Tel +41 (0)27 922 12 00
wallis@mattig.ch, www.mattig.ch

Neue Renault-Vertretung im Oberwallis

Glis Mit der Garage Olympia an der Gliser Kantonsstrasse gibt es im Oberwallis seit diesem Jahr einen neuen Renault-Vertreter.

An der Gliser Kantonsstrasse 2 können dort die neuesten Renault-Modelle begutachtet werden. Insbesondere den neuen «Megane», welcher mit modernen Bedienelementen, komplett moderner Technik sowie Vierradlenkung auf sich aufmerksam macht. Der Geschäftsinhaber Edi Imhof ist von seinem Fahrverhalten begeistert: «Ich durfte das neue Modell bereits testen und es ist wahrlich eindrücklich, das komplett neue Fahrgefühl erleben zu dürfen.» Die grosse

Produktepalette in allen Preisklassen sowie die innovative und zuverlässige Technik waren für Imhof Grund genug, dieses Jahr die Marke Renault in seiner Garage seinen Kunden präsentieren zu dürfen. Die Marke neu in sein Angebot aufzunehmen, dazu sei auch seine langjährige Erfahrung als eidgenössisch diplomierter Mechanikermeister auf Renault-Modellen mitentscheidend gewesen. Um die Neuheiten aller Renault-Modelle den Kunden näherzubringen, finden in sämtlichen Renault-Garagen vom 14. bis zum 18. März ein Tag der offenen Türe statt. Dabei können die Kunden in den Vertretungen Garage Elite in Raron, Auto-Walpen AG in Fiesch, Garage Touring in St. Niklaus, Garage Olympia



Die Garage Olympia an der Gliser Kantonsstrasse 2.

in Glis sowie in der Garage du Nord in Siders sämtliche Renault-Modelle, insbesondere der

neue «Megane», begutachten. Dabei wird es eine Frühlingssaktion auf sämtlichen Renault-

Modellen mit 0% Leasingzinsen geben. Sie freuen sich auf Ihren Besuch. **rz**

Neuer
Renault MEGANE

0% LEASING
0% ANZAHLUNG
auf alle Modelle

Renault Oberwallis

Raron : Garage Elite, Kantonsstrasse
Fiesch : Auto-Walpen AG, Furkastrasse
St. Niklaus : Garage Touring Arthur Ruppen (Servicehandler)
Brig-Glis : Garage Olympia Imhof Edi GmbH, Kantonsstrasse 2
Siders : Garage du Nord SA, Route de Sion 20

Entdecken Sie den **Neuen Megane** und profitieren Sie von **0% Leasing*** ohne Anzahlung auf alle Modelle.

* 0% Leasing: Nominalzinssatz 0% (0% effektiver Jahreszins), Vertrag von 12–36 Mt., Ratenversicherung inklusive. Beispiel: Neuer Megane GT TCe 205 EDC, 6,0 l/100 km, 134 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie E, Katalogpreis Fr. 31 500.–, abzüglich Eintauschprämie Fr. 1 000.–, abzüglich Passion-Prämie Fr. 1 000.– = Fr. 29 500.–, Anzahlung Fr. 0.–, Restwert Fr. 11 945.–, 10 000 km/Jahr, 36 x Fr. 515.– (inkl. MwSt.). Oblig. Vollkasko nicht inbegriffen. Finanzierung durch RCI Finance SA (unter Vorbehalt einer Bonitätsprüfung). Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 139 g/km. Angebote gültig für Privatkunden auf Personewagen bei Vertragsabschluss vom 01.03.2016 bis 31.03.2016.



Imwinkelried AG Schreinerei
Fieschertalstrasse 28
CH-3984 Fiesch
holz@imwinkelried-ag.ch
www.imwinkelried-ag.ch
T 027 971 34 43

Regional *isch optimal*

Imwinkelried Schreinerei

Wir suchen:
AVOR
Pensum 100% ab sofort oder nach Vereinbarung

- Ihr Profil:**
- Schreiner EFZ
 - Gute Kenntnisse in EDV / CAD
 - Für allg. Innenausbau, Türen, Schränke und Fenster
 - Selbständig und Flexibel
 - Führerausweis Kategorie B

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung

all in one

... wir machen es passend!

Basteln - Stricken - Nähen
Tunesischer Häkelkurs

am Montag 14. März um 13.30 Uhr
(Anmeldung erforderlich)

Anmeldungen unter
027 924 23 18

Immer Dienstags

gemeinsames Stricken (ohne Anmeldung)

Immer Donnerstags

gemeinsames Nähen, 9.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr
(Anmeldung erforderlich, Nähmaschinen vorhanden)

Furkastrasse 25 | 3900 Brig | 027 924 23 18



Der Rarner Kunstdoktor

Raron Roland Lochmatter ist leidenschaftlicher Restaurator. Geht es darum, historischen Kulturgütern neues Leben einzuhauchen, kommt seine grosse Erfahrung voll zum Einsatz.

Geht es um das Konservieren von Decken, Fresken, Altären oder aber Kirchenfiguren, so hat sich der 62-jährige Roland Lochmatter über all die Jahre einen Namen gemacht. So arbeitet er eng mit der kantonalen Denkmalpflege zusammen, hat er für seine Arbeit auch eigene Techniken und Verfahren erarbeitet, welche ihn besonders auszeichnen.

Abgebrochene Lehre und Hippiezeit

Nach der Schule in Raron beginnt er bei der Lonza die Lehre zum Chemikanten, welche er aber nach zwei Jahren abbricht. «Bis zur späteren RS habe ich dann gejobbt. Das waren meine wilden Hippiejahre», sagt er. Er sei ein richtiger «68er» gewesen. Nach dem Militärdienst folgt der Entscheid zugunsten einer dreijährigen Vergolderlehre in Visp. Danach arbeitet er fast zehn Jahre als solcher in Naters. Es folgen Wanderjahre an verschiedenen Orten in der Schweiz und in Liechtenstein. Während dieser Zeit bildet er sich im Bereich von Konservierungen und Restaurierungen bei verschiedenen Kursen weiter. Ab 1992 folgt mit der Eröffnung seines eigenen Ateliers in Raron der Schritt in die Selbstständigkeit. Dieses Atelier betreibt er seither

zusammen mit seiner Frau Heidi, aber ohne weitere Mitarbeiter. Dort ist der Vater eines Sohnes und stolze Grossvater von zwei Enkeln jedoch nicht immer anzutreffen. Ein grosser Teil seiner Tätigkeit geschieht ausserhalb des Ateliers bei Bauuntersuchungen. Er erklärt: «Werde ich gerufen, so mache ich vor Ort eine Bestandaufnahme. Dort werden die Objekte inventarisiert und dokumentiert, anschliessend erarbeite ich ein Konzept und schliesslich gebe ich meine entsprechenden Empfehlungen ab.» All dies habe einen archäologischen Charakter und brauche einen guten Spürsinn, da man nie wisse, was so alles zum Vorschein komme. «Dann werde ich zum Detektiv und das ist das Spannende an meiner Arbeit. Ich liebe das», erklärt er mit leuchtenden Augen. Geht es dann im Anschluss an die auszuführenden Arbeiten, so würden diese an unterschiedlichen Orten ausgeführt. Während er sich beispielsweise um eine Freske direkt vor Ort kümmert, können andere Elemente allenfalls abmontiert und in seinem Atelier bearbeitet werden. Sein Kundenspektrum ist breit. So ist er für Institutionen, Pfarreien, Stiftungen, das Bistum oder aber den Kanton tätig. Private hingegen gehören eher selten dazu. Als sein bisheriges persönliches «grösstes» Werk bezeichnet der passionierte Anhänger klassischer und Jazz-Musik die Restaurierung des gotischen Hochaltars der Kirche in Münster. «Dabei handelte es sich um ein wertvolles Werk von nationaler Bedeutung.» Daran hat er über ein hal-



Roland Lochmatter vor historischen Deckenelementen in seinem Rarner Atelier.

bes Jahr gearbeitet. Apropos Arbeit. Aufgrund der hohen Dichte an historischen Kulturgütern geht ihm diese nicht aus. Wie steht es denn um das Walliser Kulturgut im Allgemeinen? «Die Denkmalpflege wird bei uns eher stiefmütterlich behandelt.» Oftmals fehle auch etwas Fingerspitzengefühl. Seine Devise laute: «Weniger ist mehr» oder aber: «Wer nicht restauriert, restauriert am Besten.» Damit sei er erfahrungsgemäss immer gut gefahren. Nichtsdestotrotz will der Weinliebhaber und Hobbykoch ab dem nächs-

ten Jahr beruflich kürzertreten. «Mein Körper meldet sich langsam zu Wort und muss vielleicht auch bald etwas restauriert werden», meint er augenzwinkernd. Dann möchte er mehr Zeit fürs Reisen investieren. «Vor allem für Städtereisen.» Dies nicht zufällig. Dort lerne er immer wieder Neues über die verschiedenen Stilarten der einzelnen Epochen der Kunstgeschichte dazu. Dieses Wissen sei in all den Jahren bei seiner Tätigkeit immer wieder hilfreich gewesen.

Peter Abgottspon



Materialdompteur: Beim Umgang mit Kulturgütern benötigt Roland Lochmatter bei seiner täglichen Arbeit nebst hohem Verständnis für Materialien auch stets ein «feines Händchen».

«Es ist nicht Grundaufgabe einer Gemein-

Region Die Bergbahnen stecken in einer tiefen Krise. Vor allem die finanziellen Beteiligungen der Gemeinden an den Bahnen könnten wichtigen Anpassungen im Wege stehen.

Für viele Bergbahnen im Wallis dürfte die Saison 2015/2016 zum grossen Gratmesser für die Zukunft werden. Es ist die Saison der späten Schneefälle, des starken Franks und der Erkenntnis, dass das Geld definitiv knapp zu werden droht.

Keine Gäste, kein Geld

In fast allen Berichten, die Ausnahmen sind rar, geht es grundsätzlich immer um die gleichen zwei Probleme. Da wären einerseits die fehlenden Gäste. Die Logiernächte sind rückläufig, die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Verzeichnete man auf dem Kantonsgebiet im Jahr 2005 noch 4,5 Millionen Übernachtungen, so waren es im vergangenen Jahr gerade noch 3,7 Millionen. Allein im letzten Jahr betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahr 3,8 Prozent. Allerdings war nicht der gesamte Schweizer Tourismus davon betroffen. Zwar musste landesweit 2015 ebenfalls ein Rückgang der Logiernächte hingenommen werden, jedoch betrug dieser nur 0,8 Prozent. Einzelne Regionen konnten sogar zulegen, vorneweg die Städte wie Zürich oder Basel. Die ländlichen Regionen dagegen verloren an Gästen, dem Trend vermochte sich einzig das Berner Oberland mit einem Plus von 0,8 Prozent entgegenzustellen. Doch auch im Oberwallis gab es Ausreisser. So legte Zermatt in den letzten zehn Jahren an Gästen zu und auch Brig-Glis verzeichnete 2015 fast 20 000 Gäste mehr als noch 2005. Allgemein weniger Gäste in den Hotels und Ferienwohnungen heisst in der Konsequenz aber natürlich weniger Menschen, die die Bergbahnen benutzen. Im Kielwasser des Rückgangs der Gäste folgt daher das zweite grosse Problem der Bergbahnen: Es fehlt an Geld. Nicht nur jenes für notwendige Investitionen, einige der Unternehmen schaffen es nicht einmal mehr, ih-



Den Bergbahnen fehlt es an Geld und Gästen. Sinkende Erträge machen staatliche Beteiligungen zwingend nötig. Gleichzeitig fehlt der Mut,

re laufenden Kosten einzuspielen und sind direkt vom Konkurs bedroht. Die Torrent-Bahnen in Leukerbad beispielsweise befinden sich bereits in der Nachlassstundung. Kaum verwunderlich, wenn man bedenkt, dass im letzten Jahr 90 000 Personen weniger im Bädlerdorf übernachteten als noch 2005. Auch die Bergbahnen in Visperterminen befinden sich in finanziellen Nöten. Für das laufende Jahr rechnet man mit einem Verlust von 200 000 Franken. Bis Ende April müssen daher 1,2 Millionen Franken in Form einer Aktienkapitalerhöhung her, sonst ist der Betrieb des Skigebiets massiv gefährdet. Die Bergbahnen in Saas-Fee suchen derweil verzweifelt nach einem Geldgeber, der den Ersatzbau der Spielbodenbahn finanziert, in Eischoll muss die Bevölkerung darüber abstimmen, ob sich Gemeinde und Wohnungsbesitzer an dem Ersatz des in die Jahre gekommenen Sessellifts finanziell beteiligen sollen. 3,9 Millionen Franken werden benötigt, 1,5 Millionen Franken sollen

aus der Gemeindegasse kommen, der Rest würde auf die Wohnungsbesitzer entfallen. Hinzu kommt, dass die Bergbahnen bereits eine Menge Schulden angehäuft haben. Der Präsident der Oberwalliser Bergbahnen, Berno Stoffel, sagt: «Ohne die Stationen Zermatt und Verbier betragen die Schulden der Bergbahnen im Wallis rund 430 Millionen Franken.»

Auf der Suche nach Eigenkapital

Allerdings können sich die Bahnen diese Investitionen aus eigener Kraft – Ausnahmen gibt es nur wenige – nicht leisten. Was also tun? Die Lösung liegt für die Unternehmen in einer Art Verstaatlichung. Das benötigte Kapital, welches in Form von Aktienkapitalerhöhungen beschafft wird, stammt zu grossen Teilen aus den Gemeindegassen, schon bald sollen dank zweier Fonds auch Mittel und Bürgschaften aus der Kantonskasse zur Verfügung stehen. Andere Gebiete setzen auf finanzstarke, meist ausländische Investoren. Die Auf-

nahme von Fremdkapital steht nicht zur Debatte. «Betrachtet man sich die Schulden der Bahnen im Vergleich zu den Erträgen, welche derzeit sinken, so können Projekte derzeit praktisch nur mit Eigenmitteln finanziert werden», erklärt der Präsident der Oberwalliser



«Neues Fremdkapital gibt es wegen der Schulden nicht»

Berno Stoffel, Präsident Oberwalliser Bergbahnen

«Gemeinde, eine Bergbahn zu betreiben»



(Foto: Leukerbad Tourismus)

schmerzhaft Schritte zu unternehmen.

Bergbahnen. «Folglich müssen die Bahnen ihr Aktienkapital erhöhen.»

Bahnen vor einer Verstaatlichung?

Bei den laufenden Aktienkapitalerhöhungen sind immer Gelder der öffentlichen Hand mit im Spiel. Von einer Verstaatlichung will Berno Stoffel aber nicht sprechen. «Die Gemeinden sind seit jeher finanziell an ihren Bergbahnen beteiligt», sagt er. «Für die Kommunen geht es dabei um die Sicherung von Arbeitsplätzen und einer touristischen Infrastruktur im Dorf.» In Zukunft werden aber nicht nur Gelder der Gemeinden in die Bahnen fliessen, auch der Kanton wird dank zweier staatlicher Fonds zum Geldgeber. «Wenn die Bahnen Gelder vom Kanton erhalten, ist klar, dass dieser ein Auge darauf haben wird, was mit den Mitteln geschieht», sagt Stoffel. «Da der Kanton bis jetzt aber, im Gegensatz zu anderen Regionen im In- und Ausland, nicht finanziell an der Bergbahnen beteiligt ist, sehe ich auch hier nicht die

Gefahr einer Verstaatlichung.» Tourismusminister Jean-Michel Cina verweist in diesem Zusammenhang auf die wirtschaftlichen Realitäten. «In einer idealen Welt herrscht der freie Wettbewerb ohne staatliche Eingriffe. Aber man darf nicht naiv sein, dieses Idealbild der Welt existiert nicht», sagt der Staatsrat. Man müsse bedenken, dass sich die Walliser Bergbahnen in einem Wettbewerb mit anderen, ebenfalls vom Staat unterstützten Unternehmen im Alpenraum befinden würden. «Aber wir müssen dabei öffentliche Gelder und Politik auseinanderhalten», sagt der Tourismusminister weiter. «Es ist durchaus legitim, öffentliche Gelder in strategisch wichtige Wirtschaftssektoren zu investieren, aber dies muss immer nach betriebswirtschaftlichen und klar definierten Regeln geschehen. Die Politik darf diese Entscheide in keiner Weise beeinflussen.» Staatsrat Jean-Michel Cina verweist weiter darauf, dass es sich bei den Fonds des Kantons lediglich um ergänzende Angebote handelt. «Die

Finanzierungsinstrumente des Staates sind komplementär zu denen von privaten Investoren, lokalen Organisationen oder externen Finanzpartnern wie den Banken zu verstehen, welche in erster Linie in der Verantwortung für die Finanzierung von Investitionsprojekten sind», sagt Cina. «Der Staat unterstützt zudem nur Projekte, welche ein genügendes Mass an Erfolgspotenzial aufweisen können.» Auch die Aussagen von Jean-Michel Cina bezüglich finanzieller Hilfen in Krisensituationen lassen darauf schliessen, dass der Kanton seinen Einfluss gering halten will. «Es ist klar, dass jede unternehmerische Tätigkeit immer auch Risiken beherbergt und Verluste früher oder später eintreten können», sagt der Tourismusminister. «Der Staat wird in solchen Situationen die Verantwortung für sein eigenes Engagement übernehmen, es ist jedoch ausgeschlossen, dass der Staat dies für das Engagement von Dritten tun wird.» Komme es zum Scheitern einer Gesellschaft, so müsse dieser Misserfolg zwi-

schen den verschiedenen «Stakeholdern» aufgeteilt werden – Aktionäre, Investoren, Finanzierungspartner (inklusive Staat), aber auch der lokalen Bevölkerung und Leistungsträgern innerhalb einer Destination. «Der Staat wird sich in diesen Fällen künftig nicht mehr an Projekten solcher Gesellschaften beteiligen können», erteilt Jean-Michel Cina allfälligen Rettungsaktionen durch den Kanton eine Absage.

Und die kleinen Bahnen?

Allerdings wären von solchen Szenarien sowieso nur mittlere und grosse Bahnen betroffen. Die Richtlinien für finanzielle Hilfen seitens des Kantons dürften es den kleinen Unternehmen unmöglich machen, Gelder aus dem kantonalen Fonds zu erhalten. Bahnen wie jene in Visperterminen oder Eischoll müssen bei Investitionen vor allem auf die Hilfe der Gemeinden und der Bevölkerung hoffen. Die Urversammlung von Eischoll beispielsweise befindet am 20. März darüber, ob jeder Wohnungsbesitzer im Dorf für den Neubau des Sessellifts über die nächsten 15 Jahre verteilt 6000 Franken bezahlen soll. In Visperterminen



«Staatliche Rettungsaktionen wird es keine geben»

Staatsrat Jean-Michel Cina

versuchen die Verantwortlichen die Einwohner ebenfalls dazu zu bewegen, die Bahnen finanziell abzusichern. Die Bevölkerung soll im besten Fall neue Aktien im Wert von 1,2 Millionen Franken zeichnen.

Lesen Sie weiter auf Seite 15

Tchibo

 tchibo.ch

**Extra
Vorteil**
Privat
CARD

10% Rabatt

7. - 12. MÄRZ AUF DAS GESAMTE NON FOOD SORTIMENT

DIESE WOCHE NEU:

EINFACH LOSLAUFEN



1 Funktionsshirt »Seamless«
Je Fr. **22.95**

2 Sport-Tops
Fr. **22.95**

5 Sport-BH »Extrastarker Halt«
Fr. **29.95**

7 Schrittzähler
Fr. **19.95** inkl. vRG

2 Sport-Tight
Fr. **24.95**

4 Herren Klima-Tec-Funktionsshirt
Je Fr. **22.95**

6 Sport-Ohrhörer
Fr. **14.95** inkl. vRG

8 Smartphone-Sportarmband
Fr. **12.95**

Mit Softschale,
ohne Bügel.

Das gibt es nur bei Tchibo

Fortsetzung von Seite 13

Solche Kapitalbeschaffungsaktionen dürften auf die strategische Ausrichtung der Bahnen mehr Einfluss haben, als Unterstützungen durch den Kanton.

Der Präsident der Oberwalliser Bergbahnen, Berno Stoffel, hält fest: «Wenn Wohnungsbesitzer oder die Bevölkerung die Bahnen mit grossen Beträgen unterstützen, ist es legitim, dass auch ein gewisses Mitspracherecht auf strategischer Ebene einhergeht», sagt er.



«Die Preise für Tageskarten sind am oberen Limit»

Professor Roland Zurbriggen

«Es wäre sicher nicht das Ziel, dass jede betriebliche Entscheidung mitdiskutiert wird, ein Mitspracherecht, was die generelle Marschrichtung betrifft, sollte aber in Betracht gezogen werden.»

«Politik verhindert nötige Schritte»

In den durch den Kanton anstehenden Subventionen und Beiträgen sieht auch Touristik- und Betriebsökonomiedozent Roland Zurbriggen von der Hochschule Wallis (HES-SO Valais/Wallis) in Siders kein Problem. «Ich glaube nicht, dass das Risiko einer Einmischung seitens des Kantons besteht», sagt er. Auch eine finanzielle Beteiligung seitens der Zweitwohnungsbesitzer findet Zurbriggen durchaus legitim. «Bedenkt man, dass die Zweitwohnungsbesitzer die Infrastruktur in den Gemeinden mitnutzen, ist es logisch, dass sie auch daran mitzahlen sollen», so der Experte. «Das gilt nicht nur für die Infrastruktur der Bahnen, sondern auch für jene der Gemeinden, die schliesslich in einer touristischen

Gemeinde deutlich grösser sein muss, als sie es wäre, wenn man nur für die Einheimischen planen würde.» Dennoch bereiten die aktuellen Beispiele für Kapitalbeschaffungen dem Tourismusfachmann Bauchschmerzen. Vor allem dem finanziellen Engagement der Gemeinde steht Zurbriggen kritisch gegenüber. «Eigentlich bin ich der Meinung, dass es nicht zu den Grundaufgaben einer Kommune gehört, eine Bergbahn zu unterstützen oder gar zu betreiben. Die Gemeinden sehen in ihrer finanziellen Beteiligung an den Bergbahnen aber eine Sicherung der Basisinfrastruktur und von Arbeitsplätzen», erklärt er. «Grundsätzlich ist das in Ordnung, allerdings bringt ein solches Engagement auch Probleme.» Das Problem liegt für Zurbriggen in der Vermischung von marktwirtschaftlichen Interessen und kommunaler Politik. «Zahlt eine Gemeinde, mit teilweise grossen Beträgen, für eine Bahn, so ist es verständlich, dass das Bedürfnis nach einer gewissen Kontrolle entsteht», sagt er. «Da vor allem auf Gemeindeebene aber viele partikuläre Interessen bestehen, werden teilweise schmerzhaft, aber durchaus nötige Entscheidungen verhindert.» Als Beispiel nennt Professor Zurbriggen die Belalp Bahnen. Mit der Inbetriebnahme der neuen Gondelbahn habe man den Transport der Gäste ins Skigebiet massiv verbessert. «Der Betrieb der Bahn ist allerdings teuer, folglich wäre es konsequent, den Betrieb der alten Pendelbahn einzustellen.» Die Konsequenz wäre natürlich, dass Tschuggen seine Bahnanbindung verlieren würde. «Das wäre natürlich politisch sehr hart», sagt Roland Zurbriggen. «Aus diesem Grund wären die Bahnen gut beraten, komplett externe Verwaltungsräte ohne kommunalpolitische Verbindungen einzusetzen.»

«Die Krise ist bereits da»

Auch wenn sich die Gemeinden mit solchen Schritten schwertun, bleibt ihnen nach Ansicht des Tourismusfachmanns kaum eine Alternative. «Es steht ausser Frage, dass einige Bergbahngesellschaften in einer massiven Krise stecken», sagt Roland Zurbriggen. «Wenn man sieht, dass einige Bahnen für die Sicherung des laufenden Betriebs neues Kapital beschaffen müssen, muss man sagen, dass es so nicht weitergehen kann, dass schmerzhaft

Schritte nötig sein werden.» Auch der Hoffnung, dass sich die allgemeine Situation des Wintertourismus wieder verbessern wird und dass wieder mehr Gäste kommen werden, glaubt Dozent Zurbriggen nicht. «Der Skitourismus ist ein gesättigter Markt», erklärt er. «Das heisst, jeden Gast, den eine Station gewinnt, muss sie einer anderen wegnehmen.» Gleichzeitig sei es aber nur über die Masse an Gästen möglich, die Erträge einer Destination wieder zu steigern, so Zurbriggen. «Da diese Masse stagniert oder gar abnimmt, heisst das in der Konsequenz, dass Skigebiete entweder fusioniert werden müssen oder dass sie verschwinden werden. Einige Gemeinden müssen sich vorgängig die Frage stellen, wie viel Geld sie noch investieren wollen, nur um den «kranken» Patienten noch etwas länger am Leben zu erhalten.» Das Problem der Bahnen und der Gemeinden besteht nämlich nicht nur im Ersatz der in die Jahre gekommenen Anlagen. «Eine neue Anlage ist im Betrieb immer teurer als eine alte», sagt Zurbriggen. «Das bedeutet, dass die Gemeinde nicht nur einkalkulieren muss, wie man den Bau des Sessellifts oder der Gondelbahn finanziert, sondern auch ob der Betrieb langfristig gesichert werden kann.» Betrachtet

man sich die Erträge vieler Bahnen, so müsse man sagen, dass dies oft nicht der Fall sei, so Zurbriggen. Eine Preis-anpassung nach oben, um höhere Erträge zu erzielen, hält der Tourismus-experte derweil für kaum möglich. «Die Preise für eine Tageskarte im Wallis haben die obere Grenze erreicht», schätzt Zurbriggen. «Weitere Erhöhungen würden die Gäste abschrecken.» Daher bestehe die einzige Möglichkeit, mehr Geld zu verdienen darin, mehr Gäste auf die Pisten zu locken. «Da das Wallis aber recht abgelegen ist, müssen die touristischen Akteure das Angebot dahingehend verbessern, dass Skiferien mit längeren Aufenthalten wieder attraktiver werden, ohne dass man einen Preiszerfall in Kauf nehmen muss.» Dass wieder mehr Gäste ins Wallis kommen müssen, damit die Bergbahnen überhaupt eine langfristige Chance auf ein Überleben haben, steht ausser Frage. Der Präsident der Oberwalliser Bergbahnen und Vizepräsident der Walliser Bergbahnen, Berno Stoffel, schätzt nämlich, dass noch in den nächsten sieben bis zehn Jahren neue Anlagen gebaut werden müssen, um die alten zu ersetzen. Mit hohen Investitionskosten und noch höheren Betriebskosten.

Martin Meul



(Foto: zvg)

Neue Bahnen sind im Betrieb deutlich teurer als die alten. Das schafft Probleme.



Zermatt

Grosszügige und helle 3½-Zimmer-Wohnung im 2. OG

- Baujahr 2006/98 m²
- Fantastische und unverbaubare Matterhornansicht
- Wohn- und Essbereich sowie Balkon sind nach Süden ausgerichtet
- Komplette, moderne und hochwertige Möblierung ist im Kaufpreis inbegriffen

Verkaufspreis: CHF 1 450 000.–

Mario Fuchs 079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch

Täsch

Zentrale 2½-Zimmer-Wohnung im EG an ruhiger sonniger Lage

- Baujahr 1995/66 m²
- Helle und grosszügige Räume
- Schöner Schwedenofen im Wohnbereich
- Auto-Einstellhalle/Parkplatz im Haus als Option vorhanden

Verkaufspreis: CHF 325 000.–

Mario Fuchs 079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch

Oberwald

3 ½-Zimmer-Wohnung Oberwald

- Zentrale und sonnige Lage/Dachwohnung
- Neuwertig mit Reduit und Garage
- 4 Terrassen
- Schwedenofen
- Inkl. Inventar und Mobiliar

Verkaufspreis: CHF 348 000.–

Gilbert Albrecht 079 425 75 93
gilbert.albrecht@remax.ch

Leuk-Stadt

4 ½-Zimmer-Wohnung an ruhiger, sonniger und unverbaubarer Lage!

- Top-Aussicht
- Teilrenoviert
- Einzelgarage
- Lift
- Keller, Estrich
- 2 Balkone
- Dienstleistungen in Gehdistanz

Verkaufspreis: CHF 290 000.–

Elmar Mathieu 079 252 61 27
elmar.mathieu@remax.ch

Brig-Glis

5½ -Zimmer-Duplexwohnung

- Im neuen MFH «Gstüpf»
- Zentrale Lage, nahe Dorfzentrum
- Schöner Innenausbau
- Baujahr 2014
- 157 m² BGF
- Grosszügige Dachterrasse
- Besichtigung und Bezug nach Vereinbarung

Verkaufspreis: Fr. 725 000.–

Trudy Leiggenger 079 221 04 11
trudy.leiggenger@remax.ch

Brig

4½ -Zimmer-Wohnung

- Im Zentrum Post
- 2. OG Haus C
- Rohbau, Innenausbau wird vom Käufer bestimmt
- 145 m² BGF
- Besichtigung und Bezug nach Vereinbarung

Verkaufspreis: Fr. 900 000.–

Trudy Leiggenger 079 221 04 11
trudy.leiggenger@remax.ch

Naters

4 ½ -Zimmer-Attikawohnung

- Im Mehrfamilienhaus «Esprit»
- Gute und ruhige Lage
- Direkt bei Haltestelle Ortsbus
- Rohbau, Innenausbau wird vom Käufer bestimmt
- 170 m², BGF
- Grosse Einzelgarage und PP aussen
- Besichtigung und Bezug nach Vereinbarung

Verkaufspreis: Fr. 1 080 000.–

Markus Furrer 079 252 59 39
markus.furrer@remax.ch

Bettmeralp

2-Zimmer-Wohnung

- Erdgeschoss Sonnenresidenz Haus 4
- Studio mit separatem Schlafzimmer
- Offene Küche/Dusche-WC
- Balkon mit Aussicht
- Ca. 34 m²
- Nahe «Schräglift Alpmatten»
- Besichtigung und Bezug nach Vereinbarung

Verkaufspreis: Fr. 180 000.–

Markus Furrer 079 252 59 39
markus.furrer@remax.ch

Saas-Fee

3½-Zimmer-Dachwohnung mit traumhafter Bergsicht

- Entrée
- Offene Küche mit Essbereich (Cheminée)
- 2 Schlafzimmer
- 1 Nasszelle
- Unverbaubare Bergsicht
- Balkon(Süden)

Verkaufspreis: Fr. 450 000.–

Stefan Supersaxo 079 628 39 44
stefan.supersaxo@remax.ch

Saas-Fee

Unverbaubare 5½-Zimmer-Duplexwohnung

- Entrée/Garderobe
- Küche
- Ess-/Wohnzimmer mit Cheminée
- 3 Schlafzimmer (davon ein Schlafzimmer mit direktem Zugang zum Bad)
- 3 Nasszellen
- Büro und Kellerabteil
- Unverbaubare Bergsicht
- Grosser Balkon Süd/Ost

Verkaufspreis: Fr. 995 000.–

Stefan Supersaxo 079 628 39 44
stefan.supersaxo@remax.ch

Grächen

Wohnhaus Nadelgrat

- 4 Wohnungen
- Solider, guter Zustand, einfacher Standard
- Grosser, schöner und gepflegter Umschwung: ca. 1100m²
- Schöne Aussicht
- Sehr ruhige und sonnige Lage
- Inkl. Aussenparkplatz und Autounterstände
- Busstation im Weiler

Verkaufspreis: Fr. 995 000.–

Frank Zurbriggen 079 220 27 46
frank.zurbriggen@remax.ch

Bürchen

4½-Zimmer-Wohnung in neuwertigen Zustand

- Baujahr: 1995
- Bruttowohnfläche: ca.116 m²
- Offene Küche
- Tages-WC
- Bad/ Wc
- 1 Einstellplatz in der Parkhalle
- 1 grosser Keller
- Einmalig schöne Aussicht
- Lage beim Ausgangspunkt des Skigebiets

Verkaufspreis: Fr. 430 000.–

Frank Zurbriggen 079 220 27 46
frank.zurbriggen@remax.ch



Hans Ritz
Geschäftsinhaber
079 221 04 10
hans.ritz@remax.ch



Markus Furrer
Region Aletsch
079 252 59 39
markus.furrer@remax.ch



Trudy Leiggenger
Region Brig-Glis/Naters
079 221 04 11
trudy.leiggenger@remax.ch



Gilbert Albrecht
Region Goms/Naters
079 425 75 93
gilbert.albrecht@remax.ch



Frank Zurbriggen
Region Visp/Grächen
079 220 27 46
frank.zurbriggen@remax.ch



Mario Fuchs
Region Zermatt/Täsch
079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch



Stefan Supersaxo
Region Saas-Fee/Saastal
079 628 39 44
stefan.supersaxo@remax.ch



Elmar Mathieu
Region Leuk/Leukerbad
079 252 61 27
elmar.mathieu@remax.ch



Wählen Sie die schönste Skilehrerin!



Region Jetzt gehts um den Einzug ins Finale: Noch neun Kandidatinnen stehen zur Wahl der schönsten Skilehrerin 2016.

Von den ursprünglich 39 Kandidatinnen haben es neun Skilehrerinnen in die vorletzte Runde geschafft. Der Gewinnerin winkt ein Gutschein im Wert

von 300 Franken von Sherpa Outdoor. Die Siegerin wird in der RZ vom 22. März 2016 vorgestellt.

Die Wahl zur schönsten Skilehrerin entwickelt sich zu einem eigentlichen Showdown. Über 24000 User haben in der letzten Woche ihre Stimme für ihre Favoritin abgegeben. Jetzt gehts um die Wurst: Nur drei Skilehrerinnen schaffen den Einzug ins Finale! Verpassen Sie also nicht, weiterhin für Ihre Favo-

ritin zu voten. **Denn: Nach jeder Runde wird das Voting wieder auf null gesetzt!** Stimmen Sie für Ihre Favoritin auf 1815.ch oder füllen Sie den unten stehenden Talon aus. Selbstverständlich kann für eine Kandidatin auch mehrfach gevotet werden. Pro Talon ist nur eine Namensnennung möglich.

Mitmachen lohnt sich gleich doppelt: Sie unterstützen Ihre Favoritin und haben die Chance, in der Schlussverlosung

einen von zehn Rucksäcken «Chamar 28» von Sherpa Outdoor im Wert von je 99 Franken zu gewinnen. Verpassen Sie nicht, schnellstmöglich für Ihre Kandidatin zu voten, denn nur die drei Skilehrerinnen mit der höchsten Stimmenanzahl kommen ins Finale (RZ vom 17. März 2016). Einsendeschluss für die vierte Runde zur Wahl der schönsten Skilehrerin im Oberwallis ist Montag, 14. März 2016 (12.00 Uhr). **rz**

Wettbewerb

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Wählen Sie Ihre persönliche Favoritin bei der Wahl zur schönsten Skilehrerin im Oberwallis und **gewinnen Sie** einen von zehn Rucksäcken «Chamar 28» von Sherpa Outdoor im Wert von 99 Franken. Der 28-Liter-Rucksack ist ideal auf Reisen, für leichte Wanderungen oder in der Freizeit und bietet nebst einem Laptopfach eine angenehme Rückenpolsterung. Stockfixierung, Brust und Hüftgurt gehören ebenfalls zu diesem Leichtgewicht.

So gehts: Einfach unten stehenden Talon ausfüllen und einsenden an RhoneZeitung Oberwallis, Stichwort «Schönste Skilehrerin», Postfach 76, 3900 Brig. **Die RZ wünscht Ihnen viel Glück!**

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Die schönste Skilehrerin ist

Name/Vorname:

Adresse:

Wohnort:

Tel.:

E-Mail:



«Ich finde es gut, dass die Skilehrerinnen im Rampenlicht stehen»



Chantal Walker wurde 2008 zur schönsten Skilehrerin gewählt: «Ich habe mich riesig darüber gefreut.»

Brig-Glis Vor acht Jahren wurde sie zur schönsten Oberwalliser Skilehrerin gekürt: Chantal Walker (46) erinnert sich.

Bei der Wahl zur schönsten Skilehrerin 2008 setzte sich Chantal Walker gegen ihre Konkurrentinnen durch. «Das glöib ich ja nit», sagte sie damals in einer ersten Reaktion auf ihren Erfolg. Heute, acht Jahre später, ist Walker nicht mehr auf der Piste, sondern im Sporthandel tätig.

«Wenig Chancen ausgerechnet»

«Ich kann mich noch gut an den Wettbewerb erinnern», sagt Chantal Walker, als wir sie zum Gespräch bitten. «Ich hatte damals gerade die Ausbildung zur Skilehrerin abgeschlossen und war als freischaffende Skilehrerin tätig.» Bei diesem Wettbewerb mitzumachen, sei eine spontane Entscheidung gewesen. «Da ich zusammen mit anderen Skilehrerinnen im Demo-Team Blatten-Belalp aktiv war, haben wir uns gegenseitig ermuntert, bei der Wahl zur schönsten Skilehrerin mitzu-

machen. Es war sozusagen ein Gruppenzwang», sagt Chantal und lacht. Dass sie später zur schönsten Skilehrerin gewählt werden sollte, daran habe sie nicht gedacht. «Es waren so viele schöne Frauen mit dabei und vor allem auch jüngere. Da habe ich mir wenig Chancen ausgerechnet.»

Viele positive Reaktionen

Dass sie sich im Finale sogar gegen Ines Mangisch von der Bettmeralp und Ariane Rieder aus Kippel durchsetzen konnte, habe sie freudig überrascht. «Ich konnte es zuerst gar nicht glauben. Aber ich habe mich natürlich riesig darüber gefreut.» Auch die Reaktionen auf ihren Sieg bei der Wahl zur schönsten Skilehrerin seien nicht ausgeblieben. «Viele Freunde und Kollegen haben mir gratuliert. Sogar auf der Strasse wurde ich darauf angesprochen», erklärt Chantal, die sich ganz besonders an eine Begegnung erinnert. «Als ich kurze Zeit später wegen einer Nierenkolik ins Spital musste, hat mich doch tatsächlich eine Frau, die auf der gleichen Etage stationiert war wie ich, auf die Wahl angesprochen. Das hat mich doch sehr überrascht», erinnert

sie sich. Warum sie zur schönsten Skilehrerin gewählt wurde, kann sich Chantal mitunter dadurch erklären, dass sie für den Skisport stehe. «Viele Leute wissen, dass mir der Sport und das Skifahren sehr wichtig sind. Darum haben sie auch für mich gevotet», ist sich Chantal sicher. Zudem habe sie schon damals im Ochsner Sport in Visp gearbeitet. «Dadurch kannten mich viele Leute, die ihre Stimme für mich abgegeben haben.»

Mit dem Skisport verbunden

Heute ist Chantal als Filialeleiterin im Ochsner Sport in Eyholz tätig. Trotzdem ist sie immer noch mit dem Skifahren verbunden. «Einerseits bin ich in meiner Freizeit viel auf den Pisten anzutreffen und andererseits berate ich auch Kunden bei Skitests von verschiedenen Skimarken.» Überhaupt ist der 46-Jährigen der Sport sehr wichtig. «Hier hole ich mir meine Energie für den Arbeitsalltag.» Mindestens dreimal pro Woche widmet sie sich ihrem Aufbaustraining. Dabei gibt sich Chantal sehr polysportiv. «Ich kann genauso gut eine Trainingseinheit auf dem Trampolin (Jumping-Fitness) absolvie-

ren oder mich beim Boxtraining (Piloxing) verausgaben.» Auch auf der Loipe ist Chantal Walker anzutreffen. «Ich habe gerade erst mit dem Langlaufsport angefangen. Ein sehr intensives Training, das mich total fordert.»

Spannende Wahl

Mit Interesse verfolgt Chantal Walker die neue Wahl zur schönsten Skilehrerin. «Ich finde es äusserst interessant und spannend, was für Frauen diesmal dabei sind.» Hat die amtierende Schönheitskönigin ein Patentrezept für die Teilnehmerinnen? «Nein», sagt Chantal und lacht. «Ein Patentrezept gibt es nicht. Nur so viel: Die ganze Sache locker auf sich zukommen lassen.» Chantal Walker findet die neuerliche Suche nach der schönsten Skilehrerin sehr positiv, weil dadurch auch beste Werbung für den Skisport gemacht werde. «Der Wintersport ist für unseren Tourismuskanton ein Aushängeschild. Und hier kommt den Skischulen eine enorm wichtige Bedeutung zu. Darum finde ich es gut, dass die Skilehrerinnen für einmal im Rampenlicht stehen.» Würde sie nochmals zur Wahl antreten? Chantal lacht. «Ich hätte wohl keine Chance mehr.» **bw**



Die schönste *Skilehrerin* im Oberwallis 2016



Tamara Kehrlí

4228 Stimmen

Geburtstag **31.8.1993**
Wohnort **Grächen**
Skischule **Grächen**

Liebstes Reiseland
Indien

- ▶ Lebensmotto: **Love the life you life. Live the live you love. (Bob Marley)**
- ▶ Ich soll zur schönsten Skilehrerin gewählt werden, **weil sich die Teilnahme erst dann gelohnt hat.**
- ▶ Wenn ich gewählt werde dann **haben wir einen weiteren Grund zu feiern.**



Valerie Gruber

3981 Stimmen

Geburtstag **31.12.1997**
Wohnort **Grächen**
Skischule **Grächen**

Liebstes Reiseland
Niederlande

- ▶ Lebensmotto: **Hulapalu**
- ▶ Ich soll zur schönsten Skilehrerin gewählt werden, **weil ich mit Herzblut diesen Job ausübe.**
- ▶ Wenn ich gewählt werde dann **macht die Skischule Grächen eine Party.**



Antonia Rumpf

3407 Stimmen

Geburtstag **1.8.1997**
Wohnort **Saas-Fee**
Skischule **Schw. SS Saas-Fee**

Liebstes Reiseland **England**

- ▶ Lebensmotto: **Das Problem ist nicht das Problem. Das Problem ist deine Einstellung zum Problem.**
- ▶ Ich soll zur schönsten Skilehrerin gewählt werden, **weil die Reportage für die Skischule beste Werbung wäre.**
- ▶ Wenn ich gewählt werde dann **Wenn ich gewählt werde dann gibt es Kuchen.**



Stefanie Heinen

1938 Stimmen

Geburtstag **5.2.1991**
Wohnort **Bellwald**
Skischule **Bellwald**

Liebstes Reiseland
Irland

- ▶ Lebensmotto: **Jetzt! Weil das Leben sich nicht auf später verschieben lässt.**
- ▶ Ich soll zur schönsten Skilehrerin gewählt werden, **weil ich eine natürliche Powerfrau bin und meinen Job mit viel Leidenschaft ausübe.**
- ▶ Wenn ich gewählt werde dann **organisiere ich eine abnormale Après-Ski-Party in der Grande Bar in Bellwald.**



Lisette Graafland

1604 Stimmen

Geburtstag **28.7.1991**
Wohnort **Amsterdam NLD**
Skischule **Bellwald**

Liebstes Reiseland
Schweiz

- ▶ Lebensmotto: **Mach dir keine Sorgen für morgen. Jeder Tag hat genügend eigene Sorgen.**
- ▶ Ich soll zur schönsten Skilehrerin gewählt werden, **weil meine Schüler dank mir stylish Ski fahren können.**
- ▶ Wenn ich gewählt werde dann **steigt eine grosse Party in Bellwald mit allen schönen Skilehrerinnen.**



Lara Rüfenacht

1483 Stimmen

Geburtstag **13.11.1995**
Wohnort **Wettingen**
Skischule **Unterbäch**

Liebstes Reiseland
Alaska

- ▶ Lebensmotto: **Children of winter never grow old.**
- ▶ Ich soll zur schönsten Skilehrerin gewählt werden, **weil ich Ski- und Snowboard fahren kann.**
- ▶ Wenn ich gewählt werde dann **zahlt mir der technische Leiter der Skischule ein Bier.**



Sarah Gruber

1434 Stimmen

Geburtstag **25.12.1996**
Wohnort **Grächen**
Skischule **Grächen**

Liebstes Reiseland
Amerika

- ▶ Lebensmotto: **Hakuna Matata (keine Sorgen)**
- ▶ Ich soll zur schönsten Skilehrerin gewählt werden, **weil ich blond und nicht blöd bin :).**
- ▶ Wenn ich gewählt werde dann **lade ich alle zum Après-Ski in Grächen ein.**



Florence Forny

1360 Stimmen

Geburtstag **22.9.1992**
Wohnort **Steg**
Skischule **Grächen**

Liebstes Reiseland
Wallis

- ▶ Lebensmotto: **DLit la redu und zVeh la chalbru!**
- ▶ Ich soll zur schönsten Skilehrerin gewählt werden, **weil ich die Walliser Bergwelt nicht nur im Herzen, sondern auch auf dem Gesicht trage.**
- ▶ Wenn ich gewählt werde dann **wird die Welt schöner.**



Joséphine Schwery

1121 Stimmen

Geburtstag **12.7.1991**
Wohnort **Ried-Brig**
Skischule **Rosswald**

Liebstes Reiseland **Australien**

- ▶ Lebensmotto: **Fange nicht an aufzuhören. Höre nicht auf anzufangen.**
- ▶ Ich soll zur schönsten Skilehrerin gewählt werden, **weil ich jeden Tag motiviert im Schnee stehe und mit viel Charme den Kindern das Skifahren bebringe.**
- ▶ Wenn ich gewählt werde dann **gibt's an den Walliserski-lehrermeisterschaften auf dem Rosswald (12. März) eine grosse Party.**

**Bestes Equipment zu besten Preisen –
jetzt sofort bestellen! sherpaoutdoor.com**

Sherpa Outdoor Visp Bahnhofplatz 13, 3930 Visp
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9.00 – 18.30 Uhr, Sa 9.00 – 16.00 Uhr



It's our nature to be good.

Wohin des Weges



G. & H. CINA
Salgesch / Sierre
027 451 25 00
www.car2000.ch

RIANDA
CARROSSERIE

Riccardo Rianda
Industriezone Basper 27 Tel. 027 934 53 50 Fax 027 934 53 49
CH-3942 Raron / Susten Nat. 079 475 80 04 Mail info@rianda.ch

www.rianda.ch



ADI POLLINGER

eidg. dipl. Autolackierermeister

Telefon 027 956 22 21
Natel 079 220 33 43

Fax 027 956 19 46
a-pollinger@bluewin.ch



Hauptstrasse 81
3945 Niedergampel
M: 079 637 35 16
T: 027 927 67 67
carrosserieschnyderg@bluewin.ch



garage - carrosserie



centra

VSCI Carrosserie

alte Landstrasse 1
3900 Gamsen

Seit
1964

Tel. +41(0)27 922 20 10
Fax +41(0)27 922 20 15

www.garage-carrosserie-centra.ch

... erfahren und kompetent für alle Marken und jedermann!

Carrossier/in Lackiererei



Leandro Santos bei seiner Arbeit.



JOB-INFOS

CARROSSIER/IN LACKIEREREI

Dauer der Lehre:

4 Jahre

Anforderungen:

- Sinn für Gestaltung, Farben und Formen
- geschickte Hände für genaues Arbeiten
- Zuverlässigkeit
- Teamfähigkeit
- gute Gesundheit (keine Allergien gegenüber Chemikalien, kein Asthma)
- keine Farbsehstörung

Bildung und berufliche Praxis:

- In einem Autolackierwerk
- Praktisches Erlernen und üben beruflicher Grundlagen
- Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden

Schulische Bildung:

1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule

Abschluss:

Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis «Carrossier/in Lackiererei EFZ»

Berufsverhältnisse:

Carrossier/in Lackiererei arbeiten meistens in kleinen oder mittelgrossen Autospritzwerken oder Carrosseriebetrieben. Sie verschönern, schützen, erneuern und beschriften Fahrzeuge. Nach einer Zusatzausbildung ist auch eine Tätigkeit als Schadenexperte für Versicherungen oder als Kundenberater in einem Carrosseriebetrieb möglich. Ausgebildete Carrossier/in Lackiererei sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt.

Weitere Informationen unter:

www.berufsberatung.ch

Gamsen «Ich hatte schon immer ein grosses Interesse an Autos», verrät Leandro Santos aus Visp. Der 20-Jährige steht im 3. Lehrjahr als Carrossier Fachrichtung Lackiererei. Handwerkliches Können und Genauigkeit stehen bei seiner Arbeit im Vordergrund. Vor allem Unfall- sowie Lackschäden werden bearbeitet, aber auch Um- und Neulackierungen werden ausgeführt. «Bei der Arbeit braucht es viel Geduld und Fingerspitzengefühl», erklärt Martin Ritler (31) aus Glis, der die Lehrlinge in der Garage Carrosserie Centra in Gamsen ausbildet. Inzwischen macht sich Leandro an die Arbeit, um ein Autoteil zu bearbeiten. Sorgfältig schleift er die zu behandelnden Stellen glatt und entfernt Staub- und Fettreste. Später wird das Fahrzeug neu lackiert. «Hierfür muss der Originallack bestimmt und die neue Farbe gemischt werden», erklärt Leandro. Dafür steht dem Lehrling ein Computer zur Seite, der die einzelnen Farbnuancen genau bestimmt. Dann wird die neue Farbe mit einer Spritzpistole sorgfältig aufgetragen. Dazu stehen drei Lackierkabinen zur Auswahl. «Wir haben in unserem Betrieb eine top moderne Infrastruktur,

«Carrossier ist ein sehr spannender und interessanter Beruf»

sagt Martin Ritler. «Das vereinfacht die einzelnen Arbeitsschritte.» Auf Leandro angesprochen, kommt sein Auszubildner ins Schwärmen. «Ein sehr guter Typ. Er arbeitet diszipliniert und genau.» Was ihm bei seiner Arbeit gefalle, wollen wir von Leandro wissen? «Reparaturen im eigentlichen Sinne mache ich sehr gerne. Es ist schön, wenn man ein kaputtes Fahrzeug wieder flottmachen kann.»

Weniger gut gefalle ihm, den Rost zu entfernen oder einen Steinschlagschutz auf Kunststoffbasis anzubringen. «Aber auch das gehört zu meiner Arbeit», sagt der Carrossier-Lehrling, der in seiner Freizeit am

liebsten Fussball spielt. Dass Leandro als angehender Carrossier/Lackierer auch privat zu seinem Auto Sorge trägt, versteht sich fast von selbst. «Natürlich», sagt er und lacht. «Jedes Wochenende wasche und poliere ich meinen Wagen. Das gehört dazu.» Was er nach der Ausbildung machen wird, weiss er noch nicht genau. «Aber ich kann mir durchaus vorstellen, dass ich den Beruf weiter ausüben werde. Carrossier ist ein sehr spannender und interessanter Beruf.» **bw**



Leandro Santos (l.) mit seinem Auszubildner Martin Ritler.

«Ich habe schon viele Promis durch Zermatt kutschiert»

Zermatt Er ist ein Dorforiginal und eine Frohnatur. Werner Imboden (58) ist der letzte Kutscher von Zermatt. Warum er seinen Pferden Künstlernamen gibt und warum er stolz darauf ist, ein Walliser zu sein, verrät der FC-Sitten-Fan auf einer Kutschenfahrt durch Zermatt.

Nachdem mir Werner Imboden seinen Hengst «Charlie Chaplin» vorgestellt hat, starten wir auf eine Rundfahrt durchs Dorf.

Werner Imboden, Sie sind seit 40 Jahren als Kutscher unterwegs. Wie haben Sie den Wandel von Zermatt in all den Jahren erlebt?

Als ich Mitte der 70er-Jahre als Kutscher angefangen habe, war hier in Zermatt – wie sagt man – noch ein warmer Geist spürbar. Die Hektik war weit weniger verbreitet als heute. Alle Gäste, die eine Kutschenrundfahrt gemacht haben, haben das sichtlich genossen. «Z' der Zit heiwer hiä ä Rägglätta Ross ka.»

Und heute sind Sie der letzte Kutscher von Zermatt, der diese Arbeit hauptberuflich betreibt...

Alle haben aufgehört. Der letzte Compagnon, den ich hatte, war Toni Dorsaz. Aber auch er hat vor 24 Jahren damit aufgehört. Als ich noch ein Dreikäsehoch war, gab es mindestens 40 bis 50 Kutscher, die für die Gäste zur Verfügung standen. Heute bin ich der letzte Kutscher.

Erfüllt Sie das mit Wehmut?

Jein. Einerseits ist es natürlich schade, dass die alten Zeiten vorbei sind. Andererseits konnte ich natürlich davon profitieren, dass alle anderen aufgehört haben. Dadurch wurde mein Geschäft profitabel. Früher war ich immer gestresst und habe die Gäste einfach so herumkutschiert. Inzwischen habe ich mir aber eine gewisse Gelassenheit angeeignet und kann meine Arbeit in vollen Zügen geniessen. Das merken auch meine Fahrgäste. Ich habe immer ein Lächeln auf den Lippen.

Werner Imboden spitzt die Lippen und pfeift. «Charlie Chaplin» spitzt die Ohren und trabt gemächlich nach rechts in eine Seitengasse. Imboden winkt den Gästen am Strassenrand zu.

Worin liegt der Reiz, Gäste aus aller Welt im Matterhornort herumzukutschieren?



Ich rede gerne mit meinen Fahrgästen und erzähle ihnen viel über unsere wunderschöne Heimat. Ob ich einen Amerikaner, einen Engländer, einen Japaner, einen Deutschen oder einen Schweizer Gast kutschiere, ist mir egal. Wichtig ist einzig, dass er sich wohlfühlt und die Kutschenfahrt geniessen kann.

Imboden pfeift abermals. «Charlie Chaplin» reagiert sofort und wechselt die Strassenseite. Während Elektrofahrzeuge an uns vorbeifahren, bleiben viele Touristen interessiert stehen und zücken die Fotokamera. Werner Imboden strahlt übers ganze Gesicht und winkt den Touristen belustigt zu.

«Früher hatte es 40 bis 50 Kutscher in Zermatt»

Gibt es Mentalitätsunterschiede?

(überlegt lange) Doch, natürlich gibt es Unterschiede. Die «gäbigsten» Gäste sind die Japaner. Ganz einfach darum, weil sich diese Leute von Herzen freuen können. Das Lachen der Japaner geht unter die Haut und steckt an. Das muss man sehen und erleben. Diese positive Energie steckt an.

Hatten Sie auch schon Gäste in der Kutsche, die herumgestänkert haben?

(lacht) Natürlich. Einmal hatte ich eine Gästegruppe dabei, die schon nach fünf Minuten ausgestiegen ist. Ich sei viel zu langsam unterwegs, bemängelten sie. Diese Leute können sich der Hektik des Alltags auch in den Ferien nicht entziehen. Das ist schade. Aber darüber muss man hinwegsehen.

Sie haben doch sicher auch schon prominente Leute in Zermatt herumkutschiert. Verraten Sie uns einen Namen?

Oh ja. Ich habe viele prominente Sänger, Schauspieler und Politiker durch Zermatt kutschiert. Aber im Grunde genommen interessiert es mich gar nicht, wer in meiner Kutsche sitzt. Ich will einfach meinen Teil dazu beitragen, dass sich die Gäste in Zermatt wohlfühlen. Ob sie nun prominent sind oder nicht.

Ach kommen Sie, nur einen Namen...

Mit Gitte Haenning (dänische Sängerin und Schauspielerin, Anm. d. Red.) habe ich einmal eine stündige Rundfahrt gemacht. Sie hat mir viele Fragen gestellt und wir haben viel gelacht. Nach der Rundfahrt hat sie sich herzlich bedankt und hat mich geküsst. (Imboden schüttelt den Kopf und lacht). «Was ich ver-

küsst würde...». Meine Frau hat mir gesagt, lass dich nur verküssen, ich komme auf keine dummen Gedanken.

Sind Sie eigentlich heute lieber als Kutscher unterwegs als früher?

Ja. Früher hatte ich noch nicht die Erfahrung und Gelassenheit, wie ich mit den Gästen umzugehen hatte. Das ist heute anders. Inzwischen habe ich ein ganz feines Gespür entwickelt, was die Gäste wollen und wie ich mit ihnen umgehen kann.

«Das Lachen der japanischen Gäste wirkt ansteckend»

Heute zieht uns «Charlie Chaplin» durch die Strassen Zermatts, Ihr Lieblingssperd ist aber «Madame Elona»...

Mit «Madame Elona» zu arbeiten, war eine Freude. Die Stute hatte einen sehr feinfühligem Charakter. Wenn ich gut zu ihr war, hat sie super gearbeitet. War ich böse zu ihr, hat sie mich nicht mehr angeschaut. Heute ist das Pferd in seinem wohlverdienten Ruhestand bei einem Bauern. Aber auch «Charlie Chaplin» ist ein sehr treues Tier und macht gute Arbeit.

Ihre Pferde tragen alle Künstlernamen. Wie kommt das?

Einerseits sind es wohlklingende Namen und andererseits haben meine Gäste ihre helle Freude, wenn ich ihnen sage, wie meine Pferde heissen. Weil «Charlie Chaplin» immer Flausen im Kopf hat, habe ich ihn nach dem gleichnamigen britischen Komiker und Schauspieler benannt. «Madame Elona» hatte etwas Anmutiges, Graziöses – daher der Name. Und einmal hatte ich einen Hengst, der immer gefurzt hat. Darum habe ich ihm den Namen «Beethoven» gegeben. Meine Gäste haben sich darüber halb totgelacht.



Wie schwer ist es eigentlich, die Pferde an den Fussgänger- und Elektrobussenverkehr zu gewöhnen?

«Es git Reschini und Reschini.» Mit «Charlie Chaplin» hatte ich diesbezüglich nie Probleme. Aber andere Pferde haben mehr Probleme im Strassenverkehr. Viele Tiere sind sehr sensibel und reagieren entsprechend auf Lärm. Da braucht es viel Geduld und Fingerspitzengefühl. Andere Tiere hingegen passen sich sehr schnell der Umgebung an. Und auch die Tagesform ist entscheidend. Das ist wie bei uns Menschen. An einem Tag sind wir gut drauf, ein andermal haben wir schlechte Laune.

In diesem Augenblick verschnellert «Charlie Chaplin» seine Gangart. Es gibt einen Ruck.

Hoppla. «Es hed gad äs Tanzji gigä». (Werner Imboden spricht beruhigend auf das Pferd ein.)

Hat es auch mal Zwischenfälle gegeben bei Ihrer Arbeit?

Davor ist niemand sicher. Aber glücklicherweise ist nie etwas Ernsthaftes passiert. Ich erinnere mich noch gut vor rund viereinhalb Jahren, als sich einmal das Leitseil verheddert hat. Daraufhin wollte ich das Seil losmachen und bin unglücklich gestürzt. Da-

«Als Walliser muss man FC-Sitten-Fan sein»

bei hat sich das Pferd erschrocken und ist durchgebrannt. Ich habe mir bei dem Unfall die Achsel ausgerenkt. Das waren höllische Schmerzen.

Sie bezeichnen sich selber als Frohnatur. Gibt es auch Momente, wo Sie sich selber masslos aufregen können?

Das gehört zu meinem Naturell. Vor ein paar Jahren hatte ich eine kleine Krise und musste mich auf meinen Lebensinhalt besinnen. Dank meiner Frau und meinen zwei Söhnen bin ich wieder auf den Weg gekommen. Daraus habe ich viel gelernt und habe mir inzwischen eine gewisse Gelassenheit angeeignet. Heute geht es mir fantastisch.

Sind Sie eigentlich lieber im Sommer oder im Winter als Kutscher unterwegs?

Ich liebe den Sommer. Aber auch der Winter hat seinen Reiz. Wenn es schneit und ich mit dem Schlitten im Dorf unterwegs bin, «isch das es Träumli». Dann kann es auch mal vorkommen, dass ich den Schneeflocken zuschauen und für einen kurzen Augenblick die Welt um mich herum vergesse. Schade ist nur, dass ich nur noch selten mit dem Schlitten fahren kann, weil der Schnee sofort weggeräumt wird.

Ein Elektrofahrzeugfahrer gewährt «Charlie Chaplin» den Vortritt. Werner Imboden bedankt sich lautstark und herzlich.



Was schätzen Sie an Zermatt?

Ich liebe meinen Heimatort, das Matterhorn, die Menschen hier. Es gibt für mich keinen schöneren Ort als Zermatt. Ein Schweizer zu sein, ist nicht selbstverständlich und ein Walliser zu sein, ist noch viel wertvoller. Schau dir meine Mütze an. Dreizehn Sterne, unser Kanton, der FC Sitten. Das ist doch fantastisch. Ich flippe aus.

Sie sprechen es an. Sie sind bekennender FC-Sitten-Fan...

Als Walliser muss man FC-Sitten-Fan sein. Auch wenn ich Christian Constantin nicht immer verstehe. Aber man muss ihn einfach gern haben. Wenn es ihn nicht gäbe, wäre der FC Sitten schon lange weg vom Fenster.

In der Zwischenzeit biegt «Charlie Chaplin» wieder auf den Bahnhofplatz ein. Die Dorfgrundfahrt neigt sich langsam dem Ende zu.

Wie lange werden Sie noch als Kutscher in den Strassen Zermatts unterwegs sein?

Solange es meine Gesundheit erlaubt. Mir gefällt meine Arbeit und ich freue mich immer wieder, den Gästen Zermatt zu zeigen.

Walter Bellwald

ZUR PERSON

Vorname: Werner **Name:** Imboden **Geburtsdatum:** 12. März 1958 **Familie:** verheiratet, zwei erwachsene Söhne **Beruf:** Kutscher **Hobbys:** FC Sitten, Wandern

NACHGEHAKT

Zermatt ist das ideale Pflaster, um als Kutscher zu arbeiten. **Ja**
Der FC Sitten schafft den Einzug in die Europa League. **Ja**
Nach mir wird es keinen Kutscher mehr in Zermatt geben. **Joker**
(Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)

SPEZIALSEITEN



ZUM THEMA BAUEN

**Inneneinrichtungen
seiler^{AG}**
Bodenbeläge · Vorhänge



Ihre Bodenspezialisten für

- Beratung
- Verlegung
- Renovation
- Pflege

Inneneinrichtungen Seiler AG • Bielstrasse 26, 3902 Brig-Glis
T 027 924 65 60 • www.seiler-gebr.ch • inneneinrichtungen@seiler-gebr.ch

Ihr Fachmann für Bodenbeläge

Inneneinrichtungen Seiler AG, Brig-Glis Sie möchten Ihren Fussboden erneuern? Oder sind Sie beim Bau Ihres Hauses auf der Suche nach dem passenden Bodenbelag? Lassen Sie sich bei der Auswahl genügend Zeit.

Ob Parkett-, Laminat-, Teppich-, PVC-, Kork- oder Lino- leumboden – in unserer Aus- stellung finden Sie eine grosse Auswahl an hochwertigen Bodenbelägen – zum Anfassen und Erleben. Hier können Sie sich in aller Ruhe umsehen und inspirieren lassen. Mit in- dividueller Beratung führen wir Sie so Schritt für Schritt zu Ihrem Wunschboden.

Genug vom alten Fussboden?

Es muss nicht immer gleich neu sein! Wir reparieren, schleifen und versiegeln/ölen Ihren Bo- den, damit dieser aussieht wie neu und Sie die nächsten Jahre wieder viel Freude an ihm ha- ben können.

Profitieren Sie von unserer grossen Berufserfahrung und unserem ausgezeichneten Kun- denservice. www.seiler-gebr.ch



Aus Alt mach Neu – manchmal genügt ein neuer «Anstrich».



Keine Lust auf Rolling Stones?

Silex Felstechnik, Leuk Die Firma SILEX Felstechnik AG besteht aus einem jungen, dynamischen Team. Wir bemühen uns stets, Ihre uns anvertrauten Aufträge zu Ihrer vollsten Zufrieden- heit auszuführen.

Ihr Spezialist für:

- Steinschlagschutz- verbauungen
- Lawinenverbauungen
- Hang- und Böschung- sicherungen
- Sprengarbeiten
- Felsreinigungen
- Spritzbetonarbeiten

- Strassensicherungen
 - Diverse Bohrarbeiten
 - Mikropfähle
 - Ankerprüfungen
 - Klettersteige, Erlebniswege und Wanderwege
 - Hängebrücken
- Ruhestand für Ihre Rolling Stones: www.silex-felstechnik.ch



SILEX Felstechnik AG

Rebweb 22
3953 Leuk-Stadt
Tel. 078 663 06 74
info@silex-felstechnik.ch
www.silex-felstechnik.ch



Terrassen- & Balkonsanierungen

Steinteppiche, St. German Der Winter hat seine Spuren hinterlassen und so mancher Terrassen- und Balkonbelag hat unter der Witterung gelitten. Wer sich die immer wiederkehrende Sanierung ersparen möchte, sollte über Alternativen wie einen Naturkiesboden nachdenken. Dabei handelt es sich um natürliche Materialien wie Marmorgranulat oder Quarzkies, die mit einem spe-

ziellen Harz als homogene, fugenlose Fläche verlegt werden. Starke Temperaturschwankungen vertragen die Naturkiesböden ebenso gut wie die starke UV-Bestrahlung, der sie im Aussenbereich ausgesetzt sind. Unsere Naturkiesböden sind auch als Bodenbeläge für den Innenbereich hervorragend geeignet. Der Naturkiesboden kann auf fast jedem Untergrund aufgetragen werden.

Quarzkies und Marmor finden sich in der Natur in vielen Variationen. Zu einem «Spiel ohne Grenzen» laden wir Sie mit unseren Farbkiesvariationen ein. Wählen Sie aus über 100 Grundtönen Ihren individuellen Farbton. Gerne helfen wir Ihnen, Ihren persönlichen Fussboden aus Natursteinkies zu gestalten.

www.steinteppiche.ch



Wolfji 11, 3942 St. German
027 934 32 00, info@steinteppiche.ch

 www.steinteppiche.ch
steinteppiche

Die Revolution für jede Küche

Vorteil freie Sicht

Wer kennt es nicht? Die herkömmlichen Dunstabzugshauben mit ihren Kanten und Ecken, bei denen man sich gerne hin und wieder den Kopf anstösst. Dazu kommt ein störender Dampf im Blickfeld und die zum Teil gebückte Haltung bei Kochen. Bora hat hier eine Lösung gefunden, wie solche Szenarien der Vergangenheit angehören.

Vorteil leichte Reinigung

Die Reinigung der Dunstabzugshaube ist aufwendig, zeitraubend und oftmals nur mit Werkzeug zu realisieren. Naja und sind wir ehrlich: Das Ergebnis ist meistens auch nicht zufriedenstellend. Ganz anders bei Bora. Nicht nur beim Kochen stehen sie für mehr Lebensfreude, auch bei der einfachen Reinigung bewei-

sen sie eine herausragende Alltagsnutzung. Kinderleicht und ganz ohne Werkzeug können die drei beweglichen Teile per Hand ausgebaut werden. Ab in die Geschirrspülmaschine – und fertig.

Vorteil Ruhe

Dank der ausgeklügelten Technik mit leise laufenden Motoren ist der Lärm der her-

kömmlichen Dunstabzugshaube Vergangenheit.

Die Motoren befinden sich neu im Sockel der Küche und nicht mehr in Kopfhöhe. Der Schallpegel ist somit sogar leiser als das Anbraten eines Steaks.

Vorteil frische Luft

Bora macht definitiv Schluss mit Geruchs- und Fettparti-

keln in der ganzen Wohnung. Die freigesetzten Fettpartikel verteilen sich nicht mehr im Raum, sondern werden im Edelstahl-Fettfilter eingeschlossen. Man könnte also sagen, Sie kochen wie an der frischen Luft.

www.lauber-iwisa.ch

**DAS ENDE DER
DUNSTABZUGSHAUBE**

www.lauber-iwisa.ch

 **Lauber**
IWISA



Renato Summermatter
Theodul
3928 Randa / Zermatt

T +41 27 967 56 73

F +41 27 967 24 33

M +41 79 221 10 71

E summermatter.renato@bluewin.ch

Summermatter



Fugenlose Boden- & Wandbeläge



DEKORBÖDEN



INDUSTRIEBÖDEN



STRUKTURBETON



BAUTENSCHUTZ

SOLTECH

FUGENLOS GLÜCKLICH

KANTONSSTRASSE 41C, CH-3930 VISP

T +41(0)27 946 33 44

WWW.SOLTECH-BESCHICHTUNGEN.CH

SOLTECH, Visp Suchen Sie nach Möglichkeiten für zeitlose, hochwertige und optisch ansprechende Bodenbeläge und Wandbeschichtungen für Ihr neues Heim? Sollen die fugenlosen Boden- und Wandbeschichtungen dem harten Einsatz im industriellen oder öffentlichen Bereich gerecht werden? Oder möchten Sie Ihr Bauwerk zuverlässig und dauerhaft vor äusseren Einflüssen schützen? Wir sind Ihr Oberwalliser Partner für fugenlose Boden- und Wandbeläge im Innen- und Aussenbereich. Kontaktieren Sie uns und fragen Sie nach unseren Referenzen. Treten Sie ein in die faszinierende Welt der fugenlosen Beschichtungen.



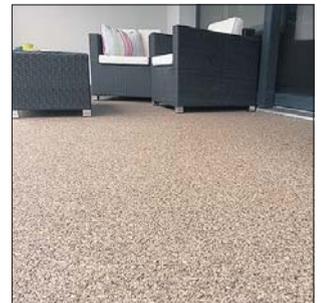
Mineralischer Bodenbelag



Struktur beton



Boden- und Wandbeschichtung



Terrassensanierung

Plattenlegergeschäft

Briggeler Martin

**Wickertweg 14
3902 Brig-Glis**

**Tel. + Fax 027 924 10 06
Natel 079 214 10 06**

briggelerplaetli@bluewin.ch

Plättli- & Natursteinarbeiten

Plättli mit Niveau

Plattenlegergeschäft Briggeler Martin AG, Brig-Glis Seit nun mehr als 25 Jahren führt Martin Briggeler erfolgreich das Plattenlegergeschäft Briggeler Martin AG.

Das Unternehmen ist spezialisiert auf den Handel mit Platten und Plattenlegerutensilien aller Art. Auch Neubauten, Umbauarbeiten, Sanierungen und die Arbeit mit Natursteinen werden

vom Team kompetent übernommen. Martin Briggeler bildet Lehrlinge aus und bietet somit jungen Menschen einen Arbeitsplatz.

Das Team berät Sie gerne mit seiner Fachkompetenz und möchte sich herzlich bei seiner Kundschaft für die langjährige Treue bedanken und freut sich weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Telefon 027 924 10 06



MARIO

green-garden.ch

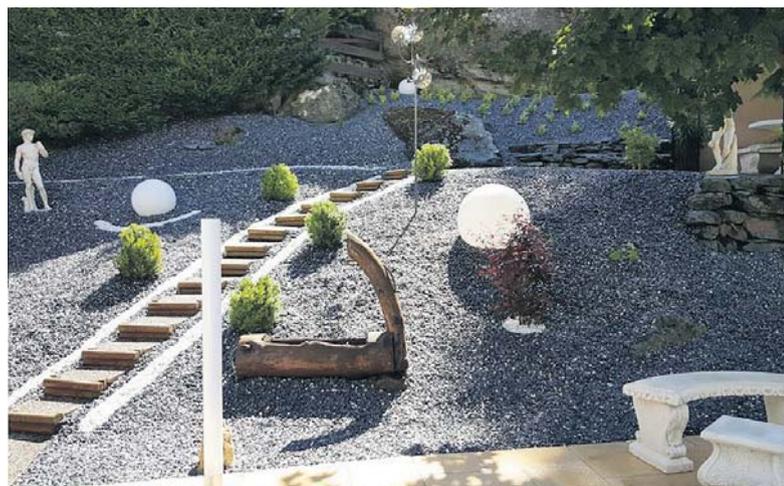
Green Garden Mario GmbH

Industriezone Basper 29

3942 Raron

www.green-garden.ch

info@green-garden.ch



Gartenbau

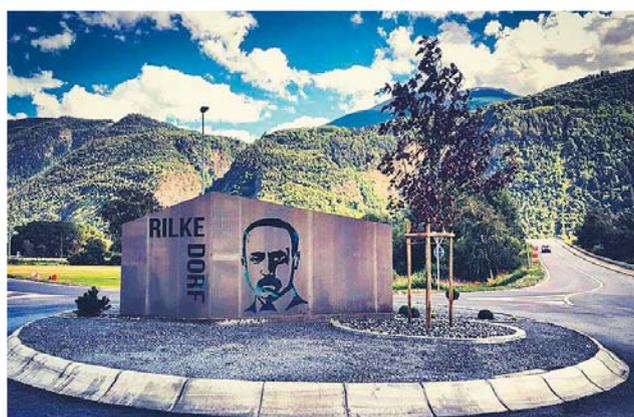
Gartenpflege

Gartengestaltung



Mario Dadic

079 514 72 48





Elmar Truffer
Telefon 079 307 19 68

**KERAMIK
WELT**
Kundenplattenleger

Zeughausstrasse 41
3902 Glis
info@keramikwelt-truffer.ch
www.keramikwelt-truffer.ch

Kundenplattenleger

Keramikwelt, Glis Verlangen Sie unverbindlich Ihre Offerte und überzeugen Sie sich von unserem Preis-Leistungs-Verhältnis. Wir kommen gerne vorbei, damit wir Ihnen ein entsprechendes Angebot unterbreiten können.

Wir qualifizieren uns durch:

- Präzision und Kompetenz
- Zuverlässige und speditive Arbeitsweise

- Garantiert saubere Arbeit
- Freundlichkeit und Einsatzfreude



Wir sind spezialisiert auf:

- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Natursteinarbeiten
- Fugenabdichtungen
- Grossformatige Platten
- Plattenarbeiten auf Überbauungen, Neu- und Umbauten
- Reparaturarbeiten
- Neu: Aussenterrassen auf Stelzlagern

www.keramikwelt-truffer.ch



Imboden
Baumaschinen AG • Raron

Die Profis im Oberwallis



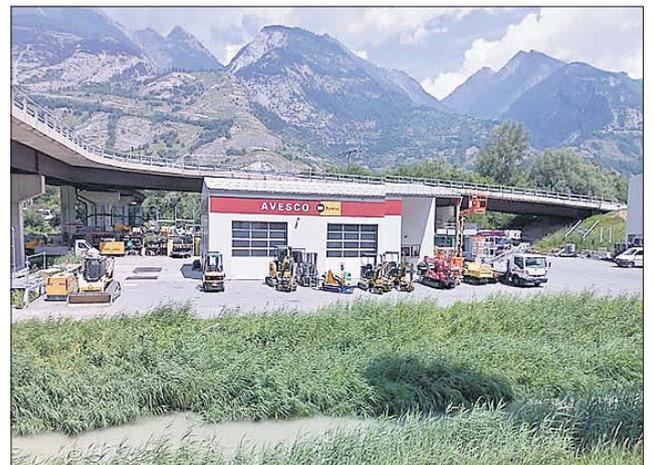
Imboden Baumaschinen AG T 027 934 13 21
Kanalstrasse West M 079 785 83 14
3942 Raron info@vermietungen-raron.ch

Geräte und Maschinen mieten

Imboden Baumaschinen AG, Raron Überzeugen Sie sich von unserem Leistungsprogramm. Sollten Sie etwas nicht dabei finden, oder spezielle Fragen haben – setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Mit moderner Technik und viel Engagement sind wir Ihr Vermietungspartner aller Geräte und Maschinen im Oberwallis für Tiefbau, Hochbau, Fördern und Heben, Güterumschlag, Stromerzeugung, Gartenpflege, Reinigung – Innenrenovation, Heizen – Trocknung – Sanierung.

Neu: Hebebühnenschulung
Neu bieten wir auch Hebebühnenschulungen nach IPAF-



Standard an. Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte von Imboden Vermietungen Raron.

www.vermietungen-raron.ch



ERPEN BODENBELÄGE GMBH

Nicola Erpen Bodenleger

Matterstrasse 49 ■ 3920 Zermatt
Tel. 079 704 87 86 ■ rpiboden@bluewin.ch

«Raumgefühle» ausleben



Erpen Bodenbeläge, Zermatt In meinem Schau- raum in Zermatt können Sie «Raumgefühle» so richtig erleben. Besuchen Sie mich. Erleben Sie Räume, Böden und deren Gerüche – in Ihren Augen wird es glänzen!

- Verlegen aller Teppiche, Parkett, Laminat und Korkböden
- Versiegeln, Schleifen oder Ölen Ihrer alten Holzfussböden
- Erneuern Silikonfugen in Küche oder Bad

Ich freue mich auf Ihren Besuch oder Ihre Anfrage.



Aus Alt mach Neu

Renobad Schnyder, Erschmatt
Egal, ob es sich um kleinere Reparaturen am Lavabo oder die Versiegelung einer Badewanne handelt – bei der Renobad Schnyder GmbH sind Sie garantiert an der richtigen Adresse.

Das THS-Versiegelungssystem

- Versiegeln von weissen und farbigen Badewannen und Duschen
- Email-Reparaturen auf Lavabos, Badewannen und Duschen
- Wir bieten Antirutschbeläge an, sehr empfehlenswert für ältere und pflegebedürftige Menschen
- Fünf Jahre Garantie

- Rasche Ausführung (ein Arbeitstag) ohne Staub- und Schmutzentwicklung

Zögern Sie nicht und fordern Sie noch heute eine Offerte an. Natürlich völlig unverbindlich.

www.renobad.ch



THS **RENOBAD**
SCHNYDER

RENOVATION VON MATTEN UND RAUEN

- **BADEWANNEN**
- **DUSCHEN**
- **EMAILREPARATUREN**

Alfred und Daniela Schnyder-Roth

027 932 35 45 | 079 372 77 65

www.renobad.ch | sch-alfred@bluewin.ch

Ihr Partner für neue Küchen

Zen-Ruffinen AG, Naters Die Küchenberater Anton Minnig und Roger Amacker sind seit Jahren ein eingespieltes Team bei der Firma Zen-Ruffinen AG, welches die Wünsche der Oberwaliser Kundschaft hinsichtlich Küchengestaltung zu erfüllen vermag. In der heutigen Zeit ist die Küchenwelt so vielfältig geworden, dass sich die Kunden oft überfordert fühlen, eine passende Küche zu finden. Mit einer persönlichen Beratung verhelfen Anton Minnig und Roger Amacker Ihnen jedoch die Traumküche zu realisieren. Bei der Beratung werden Ihnen neueste Küchenmodelle, Elektrogeräte und Zubehör auf mehreren 100 m² gezeigt. Mit

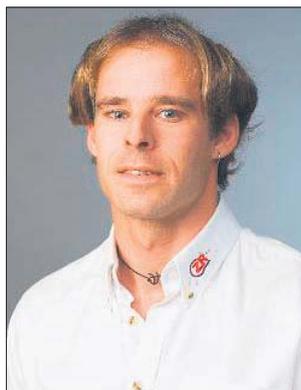
einer 3D-Visulisierung können Sie sich Ihre neue Küche fotorealistisch anschauen. Anschliessend kann innerhalb kurzer Zeit Ihre Traumküche geliefert und montiert werden. Auch nach der Montage stehen wir

Ihnen mit dem Service jederzeit zur Verfügung.

Vertrauen auch Sie der Firma Zen-Ruffinen AG, die schon seit 70 Jahren Küchen im Oberwallis montiert. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. www.zrbau.ch



Anton Minnig



Roger Amacker



Brücheder Hilf bi der Neugstaltig va der Chuchi?

Wier berate cha gäre in der neu gstatet Chuchiusstellig z'Natersch am Kieswäg 10!

ZR **Zen-Ruffinen AG**
Küche Plättli Bad

D'neu Chuchi scho online zämmestelle unner www.zrbau.ch
Persönlich Beredig veribare Tel. 027 / 922 29 56



Lonzastrasse 2
3930 Visp
Tel. 027 948 85 50
Fax 027 948 85 06
visp.kuechen@getaz-romang.ch

Kosten sparende Wäschepflege

Gétaz-Miauton AG, Visp Dank den raffinierten Funktionen wie Pflegeleicht-, Kurz- oder Leichtbügeln-Programme sehen Ihre Textilien nach je-

dem Waschgang wieder aus wie neu. Der sehr niedrige Energieverbrauch und das vollendete Design runden die unschlagbaren Qualitäten

der Waschmaschine und des Wäschetrockners von Electrolux ab. Profitieren Sie jetzt von unserem unschlagbaren Angebot!



**Waschautomat
WAL7E201**

Electrolux

A+++

Grosses LCD-Display

Kapazität 8 kg 1'600 U/Min.

Sonderpreis CHF 985.50



**Wäschetrockner
TWL4E204**

Electrolux

A++

Mit Knitterschutzfunktion

Wärmepumpe Kapazität 8 kg

Sonderpreis CHF 1'009.50

Set-Preis nur
CHF 1'995.-

Waschautomat, Wäschetrockner
und Verbindungstück BR 11
(Art. Nr. 55031504A)

MALER-/GIPSERGESCHÄFT
& UNTERLAGSBÖDEN

eyer rené GmbH



Brig ■ Glis ■ Mund

Telefon 079 623 52 11 ■ 079 547 44 16

BRIGGELER

MALERGEŠÄFT
3902 BRIG-GLIS
Englisgruss-Str. 40

Tel. 027 923 08 15
Fax 027 923 97 24
Natel 079 219 53 12

E-Mail-Adresse

info@maler-briggeler.ch

**Seit über 50
Jahren Ihr
zuverlässiger
Partner für:**

- Fassaden
- Isolationen
- Renovationen
- Um- und Neubau
- Graffiti-entfernung
- Bodenbeschichtungen

Für Firmen- und
Privatkunden

 **onlineshop**
by Bringhen Group



Für Sie. Für den Bau.
Mehr Auswahl – mehr finden.

Das traditionsreiche Walliser Unternehmen mit 12 Niederlassungen in der ganzen Schweiz hat seinen E-Shop weiter ausgebaut. Mittlerweile können mehr als 120'000 Artikel online bestellt werden. Für den direkten Kontakt mit den Kunden ist die BRINGHEN Group auch auf den wichtigsten Social Media Plattformen zu finden.

 **BRINGHEN**

Kantonsstrasse 32 | 3930 Visp | Telefon 027 948 84 11

**Nutzen Sie die Vorteile des Internets!
Einige gute Gründe fürs Online-Shopping**

- Rund-um-die-Uhr: Bequem aussuchen und bestellen während 24-Stunden täglich!
- Detailinformation: Sie möchten mehr über ein Produkt erfahren? Online finden Sie viele präzise und ausführliche Beschreibungen.
- Geniessen Sie den gewohnten Service der Unternehmen der BRINGHEN Group auch online!
- Profitieren Sie bei uns als Firmen- und Privatkunde.
- Lieferung bequem zu Ihnen nach Hause oder abzuholen in Wunsch-Filiale

www.bringhen.ch



Wine & Dine im Panoramazug



(Foto: zvg)

Oberwallis Seien Sie auch dabei, wenn acht top Walliser Kellereien an acht Samstagen an Bord der Matterhorn Gotthard Bahn zu einem Gourmetmenü ihre besten Weine ausschenken.

Weinprominenz an Bord

So schmeckt Heimat: Reife Himbeeren und schwarze Johannisbeeren betonen das Bukett eines Pinot Noir. Lindenblüten, Limetten und ein Hauch von Mineralien sprechen aus einem Fendant. Weine sind die Essenz des Wallis. Wie perfekt sie mit einem ex-

quisiten 5-Gänge-Menü harmonieren, erleben Sie auf der Gourmetreise zwischen Brig und Disentis.

Staunen in Disentis

Im Klosterdorf bleibt ausgiebig Zeit für eine geführte Besichtigung der imposanten Klosterkirche.

Fahrplan Brig ↔ Disentis

Brig ab 10.35 Uhr an 18.40 Uhr

Disentis an 13.54 Uhr ab 15.50 Uhr

Erlebnisdaten (Samstag) und Kellerei

- 2.4. Cave Fin Bec SA, Sion
- 9.4. Cave du Rhodan Mounir Weine, Salgesch
- 16.4. St. Jodernkellerei Visperterminen
- 23.4. Les Fils Maye SA, Riddes
- 30.4. Les fils de Charles Favre, Sion
- 7.5. Cave Biber, Salgesch
- 14.5. C.Varonier & Fils SA, Varen
- 21.5. Leukersonne, Susten

GOURMET-MENÜ

Winzerapéro
mit Bruschetta

•

Rote Currycrèmesuppe
mit Rahmhäubchen und gerösteten Brotwürfeln

•

Rundes Zitronen-Pfeffer Ravioli
an fruchtiger Pelati-Paprikasauce mit Basilikum

•

In Thymianöl sautiertes Kalbssteak

an sämiger Morchelrahmsauce, in Butter gebratene Spätzli mit Gemüsewürfelchen und Gemüseflan

•

Auswahl von Walliser Käse
mit Nuss- und Fruchteroggenbrot

•

Bienenstich
auf einem Spiegel von warmer Vanillesauce

•

Kaffee und Gebäck

Gourmetfahrt Wine & Dine

Brig ↔ Disentis

jeden Samstag

2. April – 21. Mai 2016

- **Hinfahrt:** 5-Gang Gourmetmenü mit den passenden Walliser-Weinen
- **Rückfahrt:** Dessert, Kaffee und Gebäck

Preis: CHF 165.– pro Person

Inklusive: An- und Abreise nach/ab Brig ab allen MGBahn Bahnhöfen

Weitere Informationen & Buchung
unter Tel. +41 (0)848 642 442

Wir bringen Sie ins Erlebnis.
www.mgbahn.ch

 **matterhorn
gotthard bahn**

Betriebsleiter aus Leidenschaft

Visperterminen Er ist der Betriebsleiter bei der Giw AG Sesselbahn und Skilifte. Die Arbeitstage beschreibt er als sehr abwechslungsreich. Ein Nachmittag mit Mario Burgener.

Auf der einen Seite steht das imposante Bietschhorn. Auf der anderen blicke ich Richtung Saas- und Nikolaital. Das ist das Skigebiet Visperterminen. Eine winterfreundliche Destination. Überschaubar. Gastfreundlich. Und ein Gebiet mit viel Charme. Seit mehreren Jahren arbeitet der einheimische Mario Burgener (51) bei den Bergbahnen Giw AG. «Aus Leidenschaft und aus Spass an der Arbeit», verrät er mir. Nach dem Nachmittag mit ihm weiss ich: Es steckt mehr dahinter.

Den ganzen Winter im Skigebiet

Für den Betriebsleiter bleibt nur frühmorgens kurz Zeit, um selber auf die Skier zu stehen und eine einzige Fahrt den Berg hinunterzufahren. Dabei handelt es sich um eine Kontrollfahrt. Schliesslich soll alles perfekt sein, wenn die ersten Gäste vom Sessellift hinuntersteigen und sich bei der Bergstation anbügeln lassen. «Das Wohl der Gäste steht für uns an erster Stel-

le», sagt Burgener stellvertretend für das ganze Team. Ich merke schnell: Der Mann lebt seinen Job. Er liebt ihn. Er übt ihn aus Überzeugung aus. Natürlich gebe es gute und weniger gute Tage, sagt Burgener. Heisst, seine Motivation ist – wie bei wohl jedem Arbeitnehmer – nicht während der gesamten Saison gleich hoch. Die schönen Momente überwiegen bei Burgener jedoch klar, dies interpretiere ich daraus, dass er seiner Arbeit in der Tourismusdestination bereits seit 14 Jahren nachgeht. «Wir haben ein gutes Team, das ist langfristig ein wichtiger Faktor in der Berufswelt.» Was er auch mag, ist die Abwechslung. Für den Betriebsleiter ist jeder Arbeitstag ein anderer. Am Morgen weiss er nie, was auf ihn und sein Team zukommen wird. Das ist beim RZ-Besuch nicht anders. Soeben geht ein Funkspruch ein: «Ausfall des oberen Skilifts.» Sekunden später sitzt Burgener auf dem Schneetöff und macht sich ein Bild vor Ort. Es vergeht keine Minute, bis der Lift wieder läuft. «Das kommt eher selten vor, dass ein Lift kurzfristig ausfällt», erzählt er mir. Dass er irgendwo gebraucht wird, geschieht jedoch immer wieder. Kaum stellt er den Schneetöff bei der Bergstation wieder ab, macht er sich ein Bild vom Kinderlift. «Eine Routinearbeit», erfahre ich. Solche Arbeiten stehen sonst meist am Vormittag an. Denn: Je nachdem wie kalt oder windig eine Nacht gewesen ist, kommt es durchaus vor, dass irgendeine Bahn am frühen Morgen nicht auf Anhieb startet. In solchen Situationen ist Burgener schnell zur Stelle und hilft. Meist startet er als einer der Ersten in einen Arbeitstag. Er bleibt während der gesamten Wintersaison im Skigebiet und geht zwischen Ende November bis Ende März nur selten hinunter ins Dorf.

23 freiwillige Pensionäre

Diese Leidenschaft und Motivation von Burgener sowie seinem ganzen Team lassen auch eine kleine Winterdestination wie Visperterminen am Leben erhalten. Das ist für den Betrieb – der im Jahr 1968 in seine erste Saison gestartet ist – keine Selbstverständlichkeit. «Jeweils in den Weihnachtsferien sowie in der Fasnachtszeit und den Sportferien



Mario Burgener auf dem Schneetöff. Der Betriebsleiter ist vielerorts einsetzbar.

begrüssen wir in unserem Gebiet immer wieder ein ähnliches Publikum», sagt Burgener. Gerade Familien schätzen das überschaubare Skigebiet, in dem jede Piste zurück ins Zentrum, zum Giw, führt. Burgener hat längst erkannt, dass Skifahren auch eine Frage des Geldbeutels ist. «Junge Familien können sich Skitage in einer grossen Arena oft nicht leisten und bevorzugen deshalb Regionen wie Visperterminen.» Er weiss, wovon er spricht. Tatsächlich kann auch ich während meines Besuchs immer wieder Familien erkennen, die offensichtlich nicht zum ersten Mal in Visperterminen Skifahren. Burgener sprintet plötzlich zur Bergstation. Es gibt ein Problem mit der Sesselbahn. Eine kleine Sache, wie sich schnell herausstellt. Der Gast bemerkte gar nichts. Der Sessellift, der das Dorf mit dem Giw verbindet, wird von 23 freiwilligen Pensionären geführt. Auch das zeichnet eine kleine Destination, hinter der ein grosser Teil des Dorfes

steht, aus. Obwohl die Saison heuer wegen des fehlenden Schnees erst ab dem 9. Januar so richtig lanciert wurde, blickt Burgener positiv auf den weiteren Verlauf. «Die Schneeverhältnisse sind optimal, sodass wir auch über die Ostertage noch perfekte Pisten anbieten können.» Kaum schwärmt Burgener von den idealen Schneebedingungen, ruft ihn ein Mitarbeiter wieder per Funk. Seine Hilfe wird anderswo benötigt. Mit viel Elan meistert er die nächste Aufgabe. Es ist offensichtlich: Burgener – ausgebildeter Seilbahnfachmann – liebt seinen Job unter freiem Himmel: «Wenn ich abends zwischendurch noch mit dem Pistenfahrzeug die Pisten präpariere und an einem schönen März-Abend Richtung Rothorn fahre, geniesse ich die imposante Bergkulisse und das traumhafte Panorama», sagt er. Gerade dann seien Spassfaktor und Arbeitsmoral besonders hoch, betont er und schmunzelt.

Simon Kalbermatten



Motivation und Freude bei der Arbeit: Mario Burgener liebt seine Arbeit.

Frühlingserwachen bei Wenger Motos

Baltschieder Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und Bikerherzen schlagen höher. Besonders spürbar wird dies bei der Firma Wenger Motos – Ihrem Spezialisten für Motorräder.

Bei Wenger Motos finden Biker alles, was das Herz höher schlagen lässt: Eine grosse Auswahl an Motorrädern von Yamaha und Ducati, Motorradbekleidung und ein vielfältiges Angebot an Zubehör. Am zentral gelegenen Standort werden Reparaturen, Unterhaltsarbeiten sowie Umbauten sofort und professionell ausgeführt. Kommen Sie vorbei an die Frühjahrsausstellung am 12. März und profitieren Sie von einem grossen Angebot. Im Sommer ist



Ein Laden, der Bikerherzen höher schlagen lässt – Wenger Motos in Baltschieder.

Wenger Motos jeweils von Dienstag bis Samstag geöffnet.

Lange Familientradition

Seit 1975 beschäftigt sich der Familienbetrieb mit Motorrädern. Anfangs war das Geschäft in Visp und handelte

mit Velos, Mofas, Kettensägen und Motorrädern. 1983 erfolgte der Neubau in Baltschieder und somit stand auch der Umzug an. Zu dem bereits vorhandenen Sortiment kamen im Winter neu Schneefräsen hinzu. Die Seele des Geschäfts, Patric Wenger, liebt und kennt

das Motorradleben durch und durch. Mit seinen Erfahrungen als Tourer, Racer auf Rennstrecken oder Offroadfahrer mit Trial oder Enduro handelt er im Interesse seiner Kundschaft. Zugleich ist er Präsident des Trial Clubs Illgraben und setzt sich für den Walliser Motorsport ein.

Grosses Know-how

Den Bike-Virus und das Fachwissen gibt er selbstverständlich weiter. Im Mechaniker-Team bei Wenger Motos arbeiten zwei gelernte Mechaniker und zwei Lehrlinge. Der Werkstattleiter Marc Kuonen ist schon seit 1998 im Betrieb tätig. Dank der Beständigkeit seines Teams ist das Know-how besonders gross. Seit Jahren werden auch immer wieder Lehrlinge ausgebildet, sodass auch die jüngere Generation die Kunst der Motorradmechanik beherrscht. www.wenger-motos.ch

YAMAHA
DUCATI

GÄRU KURVE? WIER ÖI!

FRÜHJAHRESAUSSTELLUNG
12. MÄRZ, BALTSCHIEDER

wenger.motos

Schule Eyholz bleibt

Eyholz Ob die Schule in Eyholz weitergeführt wird oder nicht, stand lange Zeit auf der Kippe. Jetzt steht fest: Wegen der wachsenden Schülerzahl wird diese weitergeführt.

In der Schule Visp werden insgesamt 930 Kinder vom Kindergarten bis zur Orientierungsschule unterrichtet. Davon im aktuellen Schuljahr 51 Kinder in drei doppelstufigen Klassen in Eyholz. Bis vor ein paar Jahren waren es hier aber weniger. Deshalb entschied der Gemeinderat 2012, die Eyholzer Schule für weitere vier Jahre weiterzuführen und dann die Situation neu zu beurteilen. Nun wurde ein Entscheid gefällt und die Schule wird weitergeführt. Der zuständige Gemeinderat Michael Kreuzer erklärt: «Um die Schule mit drei Klassen aufrechtzuerhalten, gehen jeweils Kinder aus Visp in Eyholz zur Schule.» In den letzten Jahren habe der Anteil von Visper Kindern jedoch zugunsten von Eyholzer Kindern stetig abgenommen. Und das bei etwa gleichbleibender Gesamtschülerzahl. «Das hängt mit der regen Bautätigkeit und der damit verbundenen erfreulichen Geburtenzahl in Eyholz zusammen», erklärt Kreuzer. So könne künftig davon ausgegangen werden, dass der Anteil Visper Kinder in Eyholz weiter zurückgehen werde. Aber auch



Gemeinderat Michael Kreuzer vor der Schule Eyholz: «Sind hochofreut über den Entscheid.»

in Visp selbst entwickelt sich die Einwohnerzahl in Zukunft dahingehend, dass die Schülerzahlen noch steigen werden. Kreuzer: «Auch das spricht für die Weiterführung in Eyholz. Wir hätten somit wahrscheinlich Schwierigkeiten, sämtliche Kinder in den drei Visper Schulhäusern unterzubringen.»

Gut erhaltenes Gebäude

Aber nicht nur der Gemeinderat hat sich mit dem Entscheid befasst, auch die Eltern blieben nicht untätig. So wurde vorgängig auf privater Basis eine Unterschriftensammlung zum Erhalt der Schule organisiert. Wie Kreuzer erklärt, hätten diese mehrere Hundert

Eltern unterzeichnet. Das zeige das doch recht hohe Bedürfnis bei der Bevölkerung, welche die kleinen Strukturen in Eyholz mit einer hauseigenen Turnhalle schätzen würden. Diese werde ausserdem von den zahlreichen Eyholzer Vereinen intensiv genutzt. Zudem sei in das Gebäude immer wieder investiert worden. So präsentiere sich dieses heute in einem zeitgemässen und den heutigen Bedürfnissen angepassten Zustand. Für wie lange gilt der Entscheid der Beibehaltung der Schule? Kreuzer kurz und bündig: «Bis auf Weiteres und ohne neuerliche Frist.»

Peter Abgottspon

Schenken Sie Freude!

Region In diesen Tagen kommt die Postkarten-Leporello der Eringerkuh Adeline auf den Markt.

Die liebevoll gestaltete Postkarte erzählt die Geschichte der mutigen Eringerkuh Adeline und ihrer Murrentierfreunde. Barbara Seiler hat in Zusammenarbeit mit Claudine Studer die Geschichte liebevoll illustriert und gestaltet.

Die Postkarte erhalten Sie in der ZAP in Brig und Visp, bei der Metzgerei Bammatter in Naters und in der Bäckerei Zenhäusern in Brig, Visp und Naters oder bestellen Sie direkt bei der Alpmmedia AG, Postfach 76, 3902 Brig-Glis, oder unter sekretariat@rz-online.ch. Die Karte kostet 14.90 Franken.

Die Postkarten-Leporello der Eringerkuh Adeline – eine wunderbare Geschenkidee für Kinder und Erwachsene. rz



Adeline – ein Abenteuer für die ganze Familie.

DIESE WOCHE AUF RRO TV



RZ MAGAZIN

BERGBAHNEN GIW

Do, Sa, Mo 19.40 · 20.40 · 21.40

So 19.40

Mario Burgener ist Betriebsleiter in der Winterdestination von Visperterminen. Eine abwechslungsreiche Arbeit, wie das RZ-Magazin bei einem Besuch festgehalten hat.



RZ MAGAZIN

KICKBOXEN

Do, Sa, Mo 19.40 · 20.40 · 21.40

So 19.40

Boxen mit Händen und Füßen, oder eben Kickboxen. Diese Kampfsportart hat mittlerweile auch im Oberwallis Einzug gehalten. Das RZ-Magazin war bei einem Training dabei.



WB Stammtisch

SUCHT IM ALTER

Fr, Di 19.00 · 20.00 · 21.00

So 20.00, 21.40

Daniel Zumoberhaus im Gespräch mit Stefan Ruf, Stellenleiter Sucht Wallis, und Florian Walther von der Pro Senectute Oberwallis zum Thema «Sucht im Alter».



BRENNPUNKT WIRTSCHAFT

BROCKENHAUS

Mo 19.40 · 20.40 · 21.40

Brennpunkt Wirtschaft wirft einen Blick hinter die Kulissen des Brockenhauses in Glis. Wer arbeitet dort, was wird verkauft und wie muss ein Brockenhaus 2016 aussehen?

Martin Schmidt: So entzückt

Mainz/Naters Er siegte gegen die Bayern. Er mischt die Liga des Weltmeisters auf. Er lässt eine Stadt von europäischen Nächten träumen. Martin Schmidt hat in Mainz voll eingeschlagen.

«Wir sind nur ein Karnevalsverein», tönt es aus den Boxen der Coface Arena, wo in wenigen Minuten das Bundesliga-Derby zwischen dem 1. FSV Mainz 05 und Darmstadt 98 steigt. Die Fans sind bestens gelaunt. Seit über einer Stunde feiern sie ihr Team, das erstmals nach dem sensationellen 2:1-Auswärtssieg bei Bayern München zu Hause antritt. Mittendrin: Martin Schmidt (48). Noch erklärt er auf «Sky», wie er heute spielen will. Bald schon gestikuliert er an der Seitenlinie und kommuniziert mit seinen Spielern. Man spürt es: Schmidt lebt den Fussball. Er atmet ihn. Später an der Pressekonferenz wird er den Journalisten erklären, weshalb er zufrieden ist mit dem Punktgewinn (0:0), in einem Spiel, das Mainz 30 Minuten lang mit einem Mann weniger gespielt hat. «Die Mentalität, die uns in der Vergangenheit ausgezeichnet hat, Spiele zu gewinnen, hat uns heute davor bewahrt zu verlieren», sagt er. Schmidt – seit 13 Monaten Trainer in der 1. Bundesliga – ist längst angekommen in Mainz. Dass er in der Liga des Weltmeisters jedoch gleich um einen Platz im euro-

päischen Fussball spielt (Plätze 1 bis 6 in Deutschland), hat niemand erwartet. Mainz-Manager Christian Heidel zur RZ: «Das wäre vermessen gewesen. Was Martin derzeit aus dem Team herausholt, übertrifft all unsere Erwartungen.» Was macht er denn anders als sein Vorgänger Kasper Hjulmand? Heidel: «Hjulmand war kein schlechter Trainer, doch er versuchte dem Team eine andere Spielweise und Spielphilosophie einzuimpfen, das passte nicht.» Schmidt, der als langjähriger Assistent von Thomas Tuchel und Trainer der Mainzer U23 die Klubphilosophie bestens kennt und verinnerlicht hat, brachte deshalb den Erfolg auf Anhieb zurück.

Bayern-Erfolg und die Auswirkungen

Sein Erfolg ist kein Zufallsprodukt. Am Abend nach dem Remis gegen Darmstadt analysiert er das gesamte Spiel noch einmal. Gleich am nächsten Tag startet er die Vorbereitung fürs nächste Spiel in Dortmund. Es ist vorerst ein nasser Montag. Pünktlich um 8.30 Uhr trifft sich das Team wie immer zum Frühstück in der Kabine. Jeweils drei Spieler bereiten dies vor. Eine Art Teambuilding. Das ist Mainz. So will es der Trainer. Schmidt schaut auf die Details. Neben dem Platz und vor allem auf dem Platz. Das musste Münchens Startrainer Josep «Pep» Guardiola vor Wochenfrist schmerzlich erfahren. Guardiola wurde von Schmidt taktisch zweimal überrascht. Als der Spanier



Martin Schmidt nach dem Darmstadt-Spiel auf dem Trainingsgelände beim alten Stadion in Mainz.

– wie üblich – in der Halbzeit sein Team umstellte, stellte auch Schmidt taktisch um, weshalb die gewünschte Wirkung im Bayern-Spiel ausblieb. Später verstärkte Guardiola vehement die Offensive, um Mainz noch tiefer reinzudrängen. Was machte Schmidt? Er brachte einen zusätzlichen Stürmer. Und der erzielte das Siegestor zum 2:1. Schmidt dazu: «Das brachte

Mut, doch wir konnten München dadurch überraschen.» Trotzdem wertet der Oberwalliser den Triumph in München nicht als seinen wichtigsten und schönsten Sieg als Trainer in Mainz. Der Erfolg in seinem ersten Spiel in der 1. Bundesliga (im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt, die Red.) sowie der erste Sieg in der laufenden Saison (am zweiten Spieltag auswärts gegen Mön-



Leidenschaft. In Mainz besuchen im Durchschnitt 29 000 Fans die Heimspiele.



Schmidt bedankt sich bei den Fans (l) und lässt sich von Guardiola gratulieren.



(Foto: Mainz 05)

er die Liga des Weltmeisters



Rechts im Bild: Einer der U23-Akteure.

gramme. Das Bayern-Spiel hat Spuren hinterlassen. An den folgenden Tagen flogen Presseanfragen von mehreren europäischen Medienhäusern in die Kommunikationsabteilung. Die Fans feiern den Sieg noch Tage später. Zur Belohnung für die «Sensation von München» peitschten am vergangenen Sonntag 34000 Fans die Mainzer im Derby nach vorne. Generell ist die Coface Arena seit Schmidt übernommen hat, gut gefüllt. Über 29000 Fans kommen im Schnitt, das ist eine Auslastung von mehr als 85 Prozent. In einer Stadt, wo der Fussball zu Hause ist. Im Stadion gibt es einen Kinderhort. Im Fanshop ein Mainz eigenes Monopoly. Stunden vor Spielbeginn heizt ein klubeigener DJ vor dem Stadion richtig ein. Fussball ist hier Kult! Spiele sind ein Event. Siege werden zelebriert. Und der Natischer Schmidt hat Spass daran. Die Wahrnehmung und Aussendarstellung, mit der Öffentlichkeits- und Medienarbeit, habe sich seit Amtsantritt verändert, verrät er der RZ bei einem Besuch im Rheinland. Wann stösst er an seine Grenzen? «Nie», sagt er, um dann doch auszuführen: «Natürlich spüre ich nach einer englischen Woche eine Müdigkeit, manchmal auch mental, doch ich freue mich immer wieder auf die bevorstehende Aufgabe und darauf, mein Team auf das nächste Spiel bestmöglichst einzustellen.» Um kontinuierlich erfolgreich zu sein, setzen sich Schmidt und sein Team stets neue Prozess- und Handlungsziele. Nachdem

Mainz die 40-Punkte-Grenze geknackt hat, will er nun in der Rückrunde die starke Vorrunde bestätigen, in der Mainz 24 Zähler sammelte. «Die Ziele werden uns nie ausgehen», sagt er.

Nächster Halt Schalke 04?

Unabhängig davon, ob Mainz in der nächsten Saison auf europäischer Bühne spielt oder nicht, wird es Ende Saison eine Herausforderung sein, erneut einen konkurrenzfähigen Kader zusammenzustellen. Mainz spielt finanziell in der untersten Liga sämtlicher Erstligisten mit. Der Transfer von Fabian Frei (3,5 Millionen Euro) von Basel war der bisher teuerste. Deshalb ist auch eine Verpflichtung von Sittens Fernandes und Konaté kein Thema. Mainz bäckt (finanziell) kleine Brötchen. Anders als manch anderer Erstligist. Schmidt ist wohl auch der einzige 1.-Liga-Trainer, der (noch) keinen Berater hat. Doch die Mainzer Philosophie ist erfolgreich. Dank eines Trainers, den sie in Fussball-Deutschland Video-Junkie nennen. Im positiven Sinn. Das hat auch Klubpräsident Harald Strutz längst registriert: «Martin ist ein äusserst akribischer Arbeiter, der die Sprache der Spieler spricht, das zeichnet ihn aus.» Strutz ist zudem aufgefallen, mit wie viel Selbstvertrauen die Mainzer antreten, seit Schmidt an der Seitenlinie steht. Über den FC Raron, Thuns U21 sowie die Mainzer U23 ist der ehemalige NLB-Spieler des FC Naters als Trainer in der Bundesliga gelandet. Mauro

Lustrinelli, Sven Christ, Johann Vogel oder Raphael Wickey, die als Spieler national und international Karriere gemacht haben, schauen zum Oberwalliser hoch und besuchen ihn demnächst in Mainz, um mehr über den Bundesliga-Alltag eines Trainers zu erfahren. Christian Heidel hat Schmidt im Februar 2015 zum Chef-Trainer gemacht. Er verlässt den Klub nach 24 (!) Jahren am Ende der Saison und wechselt zum FC Schalke 04. Stimmen wurden laut, wobei Heidel einst auch Schmidt zu den «Königsblauen» locken könnte. In Mainz folgte darauf ein heftiges Dementi: «Hören Sie auf, da machen wir uns wirklich gar keine Gedanken. Martin weiss sehr wohl, was er an diesem Verein hat und Heidel wird unseren Verein nicht durcheinanderbringen, indem er Schmidt von uns weglockt», sagt Strutz. Heidel lacht, als ihn die RZ darauf anspricht: «Das hat mich noch keiner gefragt. Ich habe ihm selber einen Vertrag in Mainz bis 2018 gegeben, deshalb ist daran nicht zu denken.» Im Februar hat Mainz Schalke zu Hause 2:1 geschlagen. Das war einer von mehreren Siegen gegen einen der Grossen in der Liga. Das Team befindet sich auf der Überholspur. In der abgelaufenen englischen Woche holten die 05er sieben von neun möglichen Zählern. Gegner waren Bayer Leverkusen, Bayern München und Darmstadt 98. Mainz beeindruckt derzeit die Liga und seine Gegner. Und ist mehr als ein Karnevalsverein.

Simon Kalbermatten



Mainz-Präsident Harald Strutz.

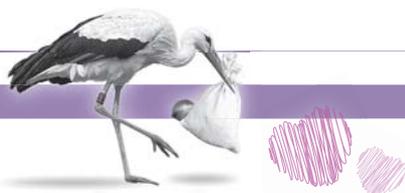


Schmidt am Rhein. Im Hintergrund Mainz.



Gefragter Trainer. Schulkinder erkennen Schmidt und wollen ein Autogramm.

chengladbach, die Red.) seien wichtiger gewesen. Die Fans sehen es anders: Der Sieg gegen den Liga-Dino überstrahlt in diesen Tagen alles. Bei einem Rundgang am Rhein kommen Leute von verschiedenen Seiten und rufen Schmidt zu: «Danke für den Dreier gegen die Bayern.» Oder: «Ihr habt die Bayern weggehauen, Gratulation.» Schulkinder sammeln derweilen fleissig Auto-



Olive-Nele Borter ♀
23.10.2015, 53 cm, 3190 g
Neuseeland/Ried-Brig



Amelie Steinerr ♀
23.10.2015, 49 cm, 3455 g
Leuk-Stadt



Mia Gottsponer ♀
8.11.2015, 52 cm, 3510 g
Visperterminen



Louisa Katharina Eyer ♀
13.11.2015, 50 cm, 3620 g
Termen



Anna Maria Mazotti ♀
15.11.2015, 50 cm, 3400 g
Saas-Grund



Anic Heldner ♀
16.11.2015, 51 cm, 3410 g
Frauenfeld/Siders



Rahel Sophia Peter ♀
18.11.2015, 51 cm, 3400 g



Felix Ruef Imhof ♂
20.11.2015, 52 cm, 3060 g
Raron



Aita Seraina Mutter ♀
20.11.2015, 49 cm, 3410 g
Glis



Hannes Hurni ♂
25.11.2015, 47 cm, 3210 g
Naters



Jennicy Lia Schmidt ♀
25.11.2015, 49 cm, 2940 g
Grafschaft/Rougemont



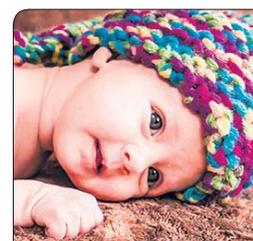
Jonas Furrer ♂
26.11.2015, 50,5 cm, 3710 g
Grächen



Andrin Burgener ♂
27.11.2015, 50 cm, 3480 g
Glis



Kijara Zemp ♀
28.11.2015, 47 cm, 2745 g
Grafschaft



Lijana Ajdini ♀
30.11.2015, 49 cm, 3050 g



Giulia Schnidrig ♀
9.12.2015, 51 cm, 3240 g
Brig



Imanol Arnold ♂
10.12.2015, 51 cm, 3140 g
Simplon Dorf



Levin Schnidrig ♂
16.12.2015, 51 cm, 3295 g
Stalden



Livia Gerold ♀
18.12.2015, 48 cm, 3330 g
Ried-Brig



Emilio Weber ♂
20.12.2015, 51 cm, 3680 g
Glis

SIND SIE KÜRZLICH GLÜCKLICHE ELTERN GEWORDEN?

Möchten Sie dieses frohe Ereignis in der RZ veröffentlichen? Dann schicken Sie uns bitte so rasch als möglich ein Foto (vorzugsweise Digital mit mindestgrösse von 250 KB) Ihres Neugeborenen mit folgenden Daten: Vorname, Name, (m/w), Geburtsdatum, Grösse in Zentimeter, Gewicht in Gramm und Ort an folgende Adresse: Rhonezeitung Oberwallis, Postfach 76, 3900 Brig oder senden Sie Ihre Daten an: layout@rz-online.ch

Ganz persönlich für Sie da.

Mit passenden und flexiblen Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen. Lassen Sie sich von uns beraten.

Generalagentur Brig, Furkastrasse 34
3900 Brig, 058 277 78 30, info.brig@css.ch
www.css.ch





HAUPTSPONSOR



CO- & JUNIOREN-SPONSOR

RAIFFEISEN

www.raiffeisenoberwallis.ch

WEITERE SPONSOREN



Kuvertdruck Zurwerra AG
Weingartenstrasse 68, 3904 Naters
T 027 924 34 20, www.kuvertdruckzurwerra.ch



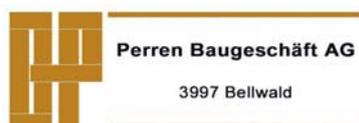
Tel. 027 924 68 68
Mobile 079 221 04 10



Andenmatten Daniel GmbH - 3910 Saas-Grund
Tel. 027 957 26 47 - Natel 079 213 57 33
itali@freesurf.ch



Eidg. dipl. Uhrmachermeister
Brig Visp



Perren Baugeschäft AG
3997 Bellwald



GZ Plättli -
Unterlagsboden AG
3900 Brig

Konstanz dank Routine

Oberwallis Erster Ernstkampf auf dem Stapfen im Jahr 2016. Der FC Oberwallis Naters und Stefan Amacker streben gegen Yverdon drei Punkte an.

Er gehört unbestritten zu den Leistungsträgern des FC Oberwallis Naters und ist mit 29 Jahren bereits ein Routinier beim 1.-Ligisten. Stefan Amacker fordert in der Rückrunde von seiner Mannschaft eine Leistungssteigerung und mehr Konstanz. «Dann können wir die Abstiegszone schnell verlassen, das ist unser Ziel», sagt er.

Unverzichtbarer Führungsspieler

Dass der FC Oberwallis Naters das Potenzial dazu hat, sich in der vorderen Tabellenhälfte zu etablieren, weiss Amacker. Er schaut auf eine schwierige Vorrunde zurück: «Es ist nicht einfach, wenn du gleich die ersten vier Saisonspiele verlierst und im Cup gegen ein unterklassiges Team ausscheidest.» Dass der 1.-Ligist mehr kann, bewies er an den folgenden Spieltagen. Zwischen der Runde 5 und 14 punktete das Team von Trainer Christian Zermatten achtmal. «Darauf müssen wir aufbauen», sagt Amacker, der zuversichtlich in die zweite Saisonhälfte blickt. Die Mannschaft hat sich gut und intensiv vorbereitet und reiste in ein Trainingslager nach Marokko. Amacker: «Das war eine intensive Zeit, in der wir auch die Möglichkeit hatten, die eine oder andere taktische Variante einzustudieren.»



Stefan Amacker und der FC Oberwallis Naters: «Wir haben viel Potenzial.»

Amacker, der früher auch im Nachwuchs des FC Sitten spielte, ist auf dem Stapfen zu einem unverzichtbaren Führungsspieler gereift. Dieser Verantwortung stellt er sich: «Ich habe festgestellt, dass gerade erfahrene Spieler meist konstanter sind als Unerfahrene.» Demnach sei er bemüht, den Jungen zu helfen, wenn es einmal weniger gut laufe. Für ihn gilt: «Man muss selber Leistung zeigen, um andere weiterzubringen.»

Überzeugt vom Ausbildungskonzept

Die gesamte Philosophie, die der FC Oberwallis Naters rund um die Region während all den Jahren aufgebaut hat, indem er stets junge Spieler

fordert und fördert, gefällt Amacker. «Dank eines durchdachten Konzepts können wir auf mehrere einheimische Spieler zurückgreifen, die sich teilweise bereits zu Stammspielern entwickelt haben. Neben Schalbetter und Borter denkt Amacker dabei an Dominique Feldner: «Er ist die positive Überraschung der Vorrunde und aus der Stammmannschaft kaum noch wegzudenken.» Amacker, der neben dem Fussball in einem 100-Prozent-Pensum bei der Swisscom in Bern arbeitet, ist überzeugt, dass dank der gezielten Juniorenförderung bald noch mehr Oberwalliser den Sprung in die erste Mannschaft schaffen werden.

Simon Kalbermatten

MEISTERSCHAFT 1. LIGA

FC Oberwallis Naters – Yverdon Sport FC

Sonntag, 13. März 2016, 14.30 Uhr / Sportplatz Stapfen, Naters

VIP-Matchball-Stifter

Ill-tec GmbH, Malerei & Gipserei, Turtmann
Schenker Storen AG, Visp
Kämpfen Holzbau GmbH, Brig-Glis
Gentinetta AG, Gerüstbau, Brig-Glis

FREIZEIT

MONDKALENDER

- 10 Do** 

Hülsenfrüchte legen, Getreide anbauen, Fruchttag
- 11 Fr**  ab 20.45 

Hülsenfrüchte legen, Getreide anbauen, Fruchttag
- 12 Sa** 

Harmonie in der Partnerschaft, Geldangelegenheiten, Wurzeltag
- 13 So**  ab 22.05 

Harmonie in der Partnerschaft, Geldangelegenheiten, Wurzeltag
- 14 Mo** 

Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag
- 15 Di** 

Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag
- 16 Mi**  ab 01.58 

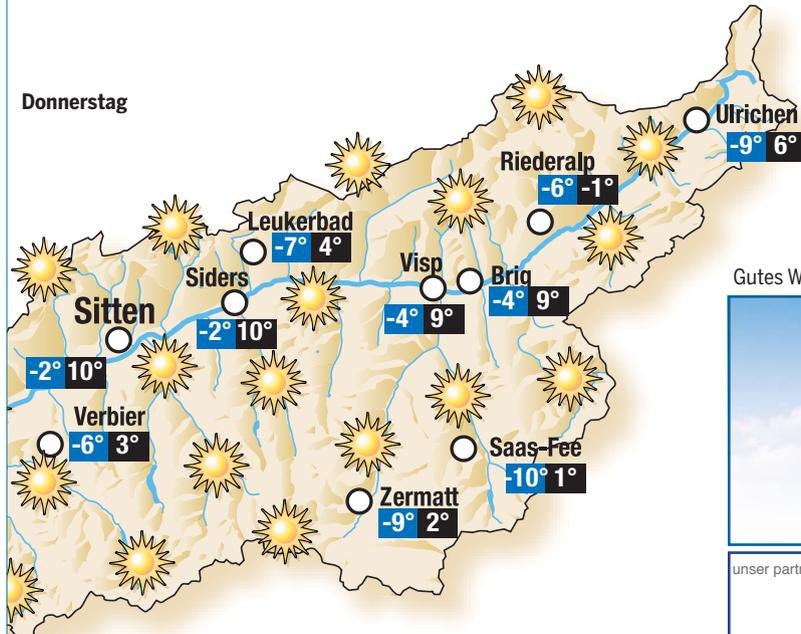
Blumenkohl säen/setzen, Pflanzen giessen/wässern, Blatttag

	Neumond	7.4.
	zunehmender Mond	15.3.
	Vollmond	23.3.
	abnehmender Mond	31.3.

WETTER

SONNIGER TRAUMTAG

Der Hochdruckeinfluss zeigt sich heute für das wunderschöne Wetter verantwortlich. Höchstens Richtung Genfersee liegt am Morgen den Hängen entlang etwas Nebel, ansonsten scheint die Sonne den ganzen Tag lang vom blauen Himmel! Auch die Temperaturen lassen bei Werten von bis zu 10 Grad erste Frühlingsgefühle aufkommen. Von Freitag bis Sonntag zeigt sich das Wetter weiterhin von seiner prächtigen Seite, wenn auch zeitweise Hochnebelschwaden ins Rhonetal hineinschwappen.



Gutes Wetter wünscht Ihnen:

unser partner



Die Aussichten

Freitag		Samstag		Sonntag		Montag	
Rhonetal	1500 m	Rhonetal	1500 m	Rhonetal	1500 m	Rhonetal	1500 m
							
-1° 10°	-5° 3°	0° 11°	-5° 3°	0° 11°	-5° 3°	0° 11°	-5° 3°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80 / Min.)
www.meteonews.ch



HOROSKOP

Widder 21.03. – 20.04. 
Sie sind derzeit sehr spontan und erlauben sich auch so manche Freiheiten. Das wird im Kollegenkreis nicht unbedingt gerne gesehen. Man redet gar schon darüber.

Krebs 22.06. – 22.07. 
Suchen Sie Ihre Zerstreuung nicht in banalen Aktivitäten. Machen Sie sich lieber Gedanken, wie Sie sich ehrenamtlich engagieren könnten. Das gibt Ihrem Leben Sinn.

Waage 24.09. – 23.10. 
Beklagen Sie sich bei anderen jetzt nicht zu sehr, wieviel Arbeit Sie haben. Sie könnten es sich momentan durchaus leisten, einmal einen Gang zurückzuschalten.

Steinbock 22.12. – 20.01. 
Eines ist klar: Das Eine geht nicht ohne das Andere. Wie Sie sich jedoch letztlich entscheiden, hängt von Ihrem Gegenüber ab. Das ist diesem aber nicht bewusst.

Stier 21.04. – 20.05. 
Treffen Sie jetzt möglichst nur Menschen, die Sie wirklich mögen. Ansonsten werden zu viele alte Erinnerungen geweckt, was Ihrer Grundstimmung schaden könnte.

Löwe 23.07. – 23.08. 
Wenn Sie jetzt am Ball bleiben, behalten Sie alle Trümpfe in der Hand. Das können Sie gebrauchen, um künftige Projekte voranzutreiben. Was Sie anfassen, gelingt.

Skorpion 24.10. – 22.11. 
Frischen Sie doch mal wieder alte Kontakte auf. Sie werden merken, manch einer hat darauf gewartet und sich bislang nicht getraut, selbst aktiv zu werden.

Wassermann 21.01. – 19.02. 
Alles, was Recht ist, aber jetzt müssen Sie mal «Nein» sagen. Schließlich sind Sie für gewisse Entwicklungen nicht verantwortlich. Das muss Ihr Gegenüber auch einsehen.

Zwillinge 21.05. – 21.06. 
Ihr Privatleben ist in den vergangenen Monaten eindeutig viel zu kurz gekommen. Gehen Sie mal wieder unter Leute, verabreden Sie sich, und gehen Sie zum Sport.

Jungfrau 24.08. – 23.09. 
Allen können Sie es unmöglich immer recht machen. Zumal das auch ganz schön an Ihren Nerven zehren kann. Wenn Sie auch einmal «Nein» sagen, schadet das nicht.

Schütze 23.11. – 21.12. 
Besser ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende – mithilfe dieses Motos arrangieren Sie sich jetzt mit einer ganz bestimmten Situation doch recht gut.

Fische 20.02. – 20.03. 
So unerfreulich die jüngsten Erlebnisse auch waren, Sie konnten sich doch noch geschickt aus der Affäre ziehen. Jetzt haben Sie sich ein wenig Erholung verdient.

RÄTSEL

Angeh. eines Hirtenvolks	▽	▽	Flughafen bei ZH	gallertartige Substanz	britische Prinzessin	▽	germanischer Speer																																																																																																																																																
2				▽			▽																																																																																																																																																
Nobelpreisträger (Pauli)			Erlös, Ausbeute		Autokz.-Kanton Neuenburg	▷																																																																																																																																																	
Künstlerwerkstatt	▷		▽		5																																																																																																																																																		
männlicher Artikel	▷		3	 <p>BERNINA BERNINA 3-Series ab CHF 1390.-</p>																																																																																																																																																			
Ort im Untergadin	Schmiedeeisen	Kriechtier																																																																																																																																																					
großer Papagei	▷	▽		<p>BERNINA SHOP Rhonesandstr. 7 3900 Brig</p>																																																																																																																																																			
Fremdwortteil: lang, mächtig	▷			▽	eine Zitatensammlung	Ausruf des Erstaukens	chem. Zeichen für Neodym																																																																																																																																																
Schweiz. Bundesrat † 1940		1	Schweiz. Ferienort	▷		6	▽																																																																																																																																																
	▷				Abk.: Hilfsdienst	▷																																																																																																																																																	
Schweiz. Ing.- u. Architekturverein	▷			<p>Gewinner: Beatrice Hasler Gampel</p>																																																																																																																																																			
Initialen des Autors Lenz	▷		Landkartenwerk	<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td>M</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>A</td><td>R</td><td>B</td><td>O</td><td>N</td><td></td><td>C</td><td>E</td></tr> <tr><td>K</td><td>E</td><td>H</td><td>R</td><td>I</td><td>C</td><td>H</td><td>T</td></tr> <tr><td></td><td>L</td><td></td><td>G</td><td></td><td>D</td><td>I</td><td>A</td></tr> <tr><td></td><td>I</td><td>K</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>N</td><td>O</td><td>N</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>G</td><td>E</td><td>R</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>D</td><td>O</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>D</td><td>U</td><td>E</td><td>T</td><td>T</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>A</td><td>E</td><td>R</td><td></td><td>O</td><td></td><td>A</td><td>U</td></tr> <tr><td></td><td>B</td><td></td><td>A</td><td>M</td><td>I</td><td>E</td><td>T</td></tr> <tr><td></td><td>E</td><td>I</td><td>D</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>L</td><td>A</td><td>D</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>I</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>K</td><td>N</td><td>I</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>U</td><td>H</td><td>R</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>T</td><td>R</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>E</td><td>E</td><td>N</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Auflösung RZ Nr. 8</p>							M	A				A	R	B	O	N		C	E	K	E	H	R	I	C	H	T		L		G		D	I	A		I	K	E						N	O	N						G	E	R								D	O				D	U	E	T	T				A	E	R		O		A	U		B		A	M	I	E	T		E	I	D						L	A	D								I					K	N	I	E						U	H	R						T	R	E						E	E	N				
			M	A																																																																																																																																																			
A	R	B	O	N		C	E																																																																																																																																																
K	E	H	R	I	C	H	T																																																																																																																																																
	L		G		D	I	A																																																																																																																																																
	I	K	E																																																																																																																																																				
	N	O	N																																																																																																																																																				
	G	E	R																																																																																																																																																				
			D	O																																																																																																																																																			
D	U	E	T	T																																																																																																																																																			
A	E	R		O		A	U																																																																																																																																																
	B		A	M	I	E	T																																																																																																																																																
	E	I	D																																																																																																																																																				
	L	A	D																																																																																																																																																				
			I																																																																																																																																																				
K	N	I	E																																																																																																																																																				
	U	H	R																																																																																																																																																				
	T	R	E																																																																																																																																																				
	E	E	N																																																																																																																																																				
Versteigerung	französischer Schriftsteller, †	Vorname der Sängerin Hagen		<p>RZ</p>																																																																																																																																																			
	▷	▽	4	<p>ALLGAEUER</p>																																																																																																																																																			
längster Strom Afrikas	▷																																																																																																																																																						
Kose- name e. span. Königin	▷	7																																																																																																																																																					
sibir. Strom zum Ob-Busen	▷																																																																																																																																																						

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

GEWINN

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom Bernina-Shop in Brig.
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Postfach 76, 3900 Brig-Glis oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
 Einsendeschluss ist der 14. März 2016. Bitte Absender nicht vergessen!
 Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Grächen

Exklusives Leserangebot

Gegen Abgabe dieses Bons an der Talstation der Hannigalpbahn profitieren Sie mit Ihrer Familie und/oder Ihren Freunden von diesem sensationellen Angebot in Grächen!



50%

auf Skipass mit Tagesteller
Samstag 12. & 19. März 2016



NEU:

Fun & Action auf der einmaligen Family Funslope!

Dieses Angebot ist nicht mit anderen Aktionen kumulierbar!

Weitere Informationen: Tourist Office Grächen,
+41 (0)27 655 60 60, info@graechen.ch

graechen.ch **RAIFFEISEN** Mischabel-Matterhorn **GRÄCHEN** St. Niklaus

Miele bei Walch

St. Niklaus Am Samstag, 12. März, von 9.00 bis 17.00 Uhr präsentiert das Miele Competence Center Walch in St. Niklaus an seiner Frühjahrsausstellung eine grosse Auswahl an Miele-Haushaltsgeräten. Interessierte Kunden können sich bei einem gemütlichen Apéro über die neuesten Modelle informieren. Auf alle Neugeräte gibt es an diesem Tag einen zusätzlichen Rabatt von 20 Prozent. Wer sein altes Haushaltsgerät gegen ein neues von Miele

tauscht, erhält zusätzlich einen 200-Franken-Bonus. Dazu gewährt das Walch-Miele-Center 3 Jahre Garantie auf die Geräte. Auch laufende Aktionen sind im Angebot. So zum Beispiel ein Ökobonus im Bereich Geschirrspüler. Interessante Angebote finden sich auch in der Occasions- und Outlet-Ausstellung. Auch wer auf der Suche nach einem Auslaufmodell ist, wird im Miele Competence Center Walch fündig. **rz** www.walchmaschinen.ch



(Foto: zvg)

Grosse Frühjahrsausstellung im Miele Competence Center Walch in St. Niklaus.

Kollegiumstheater

Brig-Glis Das Studententheater des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig spielt am Freitag, 11. März, und Samstag, 12. März, sowie am Donnerstag, 17. März, und Freitag, 18. März, jeweils um 20.00 Uhr das Stück «Yvonne, die Burgunderprinzessin» des polnischen Autors Witold Gombrowicz. Gerhard Schmidt, Rektor des Kollegiums, schreibt über das Stück: «Der Regisseurin Regula Imboden ist es gelungen, alles so zu arrangieren, dass das Theater unterhaltsam,

humorvoll, gleichzeitig aber lehrreich und vor allem nachdenklich macht. Es ist ein Krimi der Oberschicht, gleichzeitig aber auch eine Komödie und Satire über diese Gesellschaft. Die Wahl einer hässlichen Verlobten provoziert und eckt an. Die satirisch scharfe Darstellung dieser zum Scheitern verurteilten Liebesgeschichte wirft Fragen auf, ohne Antworten zu geben. Ist diese Real- satire ein Abbild der heutigen Gesellschaftsformen?» **rz**



(Foto: zvg)

Das Studententheater des Kollegiums Brig spielt ein Stück von Witold Gombrowicz.

Vortrag: Mediathek

Brig-Glis Die Mediathek Wallis organisiert in Zusammenarbeit mit «Schule und Elternhaus Oberwallis» am Mittwoch, 16. März, 19.00 Uhr, den Vortrag «Supermami? Superpapi? Bin ich nicht!». Im Grünwaldsaal der Mediathek Brig zeigt die Referentin Tonia von Gunten auf, wie Eltern sich von alten Methoden lösen und Neues ausprobieren können und wie Eltern die richtigen Worte im Gespräch mit Kin-

dern/Jugendlichen finden. Pädagogin und Elterncoach Tonia von Gunten erklärt, wieso Kinder heute nicht einfach mehr tun, was wir wollen und wie wir es schaffen, dass alle in der Familie gesehen, gehört und ernst genommen werden, ohne dass dabei der Spass zu kurz kommt. Im Anschluss an den Vortrag findet eine offene Diskussionsrunde statt. **rz**

www.elternpower.ch



(Foto: Oksana Kuzmina - Fotalia.com)

Die Mediathek Wallis-Brig beschäftigt sich stark mit pädagogischen Themen.

Oster-Koffermarkt

Brig-Glis Im Zeughaus Kultur in Brig präsentieren Rosmarie Ruppen und Claudia Schwick am Samstag, 19. März, von 11.00 bis 18.00 Uhr den Oster-Koffermarkt. Zum Kauf wird eine vielfältige Palette von Produkten aus der Region angeboten wie selbst hergestellte Kosmetik, gemalte Karten, Gestecke, Porzellan, Glas, Schmuck, Genähtes, Gehäkeltes und Gestricktes. Ein Bistro lädt zum Essen und Trinken ein. **rz**



(Foto: zvg)



(Foto: zvg)

Der Oster-Koffermarkt im Zeughaus Kultur in Brig.

Lerntherapie hilft

Visp Zahlreiche Schüler haben das Schuljahr bis jetzt gut gemeistert. Bei einigen tauchen jedoch Unsicherheiten auf, wie sie das Schuljahr abschliessen werden. Reichen die Leistungen aus, um optimale Zukunftsperspektiven zu haben? Um das Schuljahr erfolgreich abzuschliessen, kann dem Schüler eine Möglichkeit geboten werden, seine schulischen Leistungen zu verbessern.

Dabei kann eine Lerntherapie in folgenden Bereichen helfen:

- bei Schulproblemen aller Art
- bei Blockaden und Prüfungsängsten
- bei Motivationsproblemen
- bei Konzentrationsschwierigkeiten
- bei falscher Lerntechnik
- bei Hausaufgabenstress und mangelnder Lernorganisation
- bei fehlendem Selbstvertrauen usw.

Wie geht man in der Lerntherapie vor?

- Es wird individuell auf den Schüler eingegangen und Hilfestellung angeboten.
 - Man verschafft durch die ermittelten Lerntechniken einen Zugang zum Lernstoff, damit die Lerninhalte besser aufgenommen werden können.
 - Die Lernautonomie wird gefördert, damit der Schüler mehr Selbstverantwortung übernimmt und bald einmal schulische Erfolge erzielen kann.
- Die Zusammenarbeit mit den erfahrenen Lerntherapeutinnen Marietta Burgener und Diana Stöpfer bietet eine Möglichkeit, den Schulproblemen auf den Grund zu gehen, damit eine angepasste individuelle Hilfestellung angeboten werden kann, sodass Aufwand und Ertrag wieder stimmen. rz

www.lerntherapie-visp.ch



Die beiden Lerntherapeutinnen Marietta Burgener und Diana Stöpfer (l.).

Alpen und Himalaya

Visp Extrembergsteiger Ueli Steck hat mit seinem neuen Projekt «82 Summits» seinem Spitznamen «The Swiss Machine» alle Ehre gemacht. Innerhalb von 62 Tagen gelang es ihm, alle 82 Viertausender der Alpen zu besteigen. Im Juni 2015 startete er seine Tour im Engadin. Die Route führte ihn weiter

ins Berner Oberland, nach Italien, ins Wallis und nach Frankreich, wobei der Sportler die Strecken zwischen den Bergen mit dem Fahrrad zurücklegte. Mit diesem Vorhaben wollte der Schweizer keine Rekorde brechen, sondern die Freude an den Bergen und am Klettern wiederfinden. Am Mittwoch, 16. März, um 19.30 Uhr im La Poste in Visp berichtet Ueli Steck live mit spektakulären Aufnahmen von seinem Leben unterwegs in den Alpen. Er erzählt von seinen persönlichen Eindrücken und den Vorbereitungen für die Expedition 2013 an der Annapurna-Südwand. Dieser Berg forderte das Letzte von ihm. Während 28 Stunden kletterte er bei eisiger Kälte und Dunkelheit an seinem absoluten Limit. rz



Ueli Steck, live im La Poste in Visp.

Vorverkauf: www.explora.ch/Globetrotter Brig und Abendkasse.

WAS LÖIFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, Marktplatz, bis 19.00 Uhr, *Pürumärt*

Brig, 11.3., 18.45 Uhr, Pfarrkirche
Marsch fer z'ungiboru Läbu

Brig, 11./12./17./18.3., Theatersaal
Kollegium, *Theater «Yvonne die Burgunderprinzessin»*

Ried-Brig, 10./11./12.3. Turnhalle
Theater *«Tatort Villa Mazotti»*

Varen, 11./12./13./18./19.3., Zentrum
Paleten, *Theater «Hormonschübe»*

Leuk, 12.3., ab 20.00 Uhr, Zentrum Sosta
Cäcilientagung (Konzerte)

Brig, 5.4., 19.30 Uhr, Grünwaldsaal
Walliser Geschichten «Frühe Neuzeit»

Vereine, Organisationen, Kurse

Brig, 8. – 22.3. (jeweils Dienstag)
18.00 – 19.30 Uhr, Mediathek
Kurs mit Engelbert Reul

Turtmann, 17.3. – 9.6., 19.00 – 22.00 Uhr,
Oigu Blick Studio Mediale, *Intensivkurs
Familien- und Systemstellen*

Brig, 14.3., 13.30 Uhr, All in one
Tunesischer Häkelkurs

Sport und Freizeit

Visp, 11.3. *Pürumärt mit Stand
«Johannelie Fi»*

Naters, März – Oktober (Samstags bei
trockenem Wetter), Alter Bahnhof
Flohmarkt

Baltschieder, 12.3., Wenger Motos
Frühjahrsausstellung

St. Niklaus, 12.3., 9.00 – 17.00 Uhr,
Walch, *Frühjahrs-Sonderverkauf*

Naters, 13.3., 14.30 Uhr, Sportplatz Stapfen
FC Oberwallis Naters – Yverdon Sport FC

Naters, 14.3. Gärtnerei Ritter
Frühlingsverkauf

Riederalp/Bettmeralp/Fiesch-Eggishorn,
19.3., Aletsch Arena, *Seppi-Tag*

Brig, 30.3., 19.30 Uhr, ZAP
Wilfried Meichtry

RZ
KINO
EINE WOCHE
KINOPROGRAMM

KINO
ASTORIA
VISP

Do 10.3.	20.30 h	Der Spion und sein Bruder – Grimsby Premiere
Fr 11.3.	20.30 h	Der Spion und sein Bruder – Grimsby
Sa 12.3.	14.00 h	Zoomania 3D
	17.00 h	Heidi
So 13.3.	20.30 h	Der Spion und sein Bruder – Grimsby
	14.00 h	Zoomania 3D
Mo 14.3.	17.00 h	Above and Below
	20.30 h	Der Spion und sein Bruder – Grimsby
Di 15.3.	20.30 h	La Passion d'Augustine
Mi 16.3.	14.00 h	Above and Below
	20.30 h	Zoomania 2D
	20.30 h	Der Spion und sein Bruder – Grimsby

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

KINOTIPP

DER SPION UND SEIN BRUDER



Visp Nach «Borat», «Bruno» und «The Dictator» schlüpft Sacha Baron Cohen in die Rolle des Nobby Butcher, ein chronisch arbeitsloser, aber lebenslustiger Fussballfan, der dazu gezwungen wird, die Welt zu retten. Nobby hat alles, was sich ein Mann wünschen kann: Neun Kinder und eine Freundin, die er über alles liebt (Rebel Wilson). Nur eines vermisst er: seinen kleinen Bruder Sebastian (Mark Strong), von dem er als Kind getrennt wurde. Nach 28 Jahren hat Nobby seinen Bruder nun endlich in London aufgespürt, nicht wissend, dass dieser ein MI6-Killer ist. Bei ihrem Wiedersehen ruiniert Nobby versehentlich das Leben Sebastians und zwingt sie beide zur Flucht.

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

30./31. MÄRZ 2016, 19.30 UHR

INFERNO – VON DER HÖLLE INS PARADIES

AKROBATISCHES LUFTTANZ - SPEKTAKEL
EMILIANO PELLISARI STUDIO, ROM

EINTRITT FR. 50.-, 45.-, 40.-
STUDENTEN / LEHRLINGE: 50%

stoffel
FOND URS WASSER

VORVERKAUF: 027 948 33 11

www.lapostevisp.ch

WALLIS | Frankenstärke, Negativzinsen, Steuerstreit

Wie hat sich die WKB im letzten Jahr geschlagen?

Lis der WB va hitu! De weisch, was löift.

Das het d'letscht Wucha Schlagzilä gmacht!

FUSSBALL | FC Sitten verpasst Teilnahme an Cupfinal

Der 14. Stern muss warten

A9 | Mineure müssen im Tunnel Visp ihre ganze Kunst unter Beweis stellen

Kampf gegen schwierige Geologie

Jetzt Abonnent werden
und immer auf dem
neusten Stand sein:

Walliser
☆☆ Bote

www.1815.ch/abo
T 027 948 30 50

Grüess-Egga

Möchten Sie jemanden grüssen, gratulieren oder möchten Sie jemandem einfach etwas schönes sagen?

Schicken Sie Ihre Grüsse an unsere «Grüess-Egga». Alle Infos finden Sie auf Seite 47.

Erfolg ist lernbar

- Sprachkurse
 - Englisch/Deutsch/Franz./Ital./Span.
 - Free-System/Gruppen-/Einzelkurse
- Handelsschule VSH
 - Höheres Wirtschaftsdiplom HWD/VSK
 - Techn. Kaufmann/-frau Eidg. FA
- Eidg. KV-Abschluss (B-/E-Profil)
 - Bürofach-/Handelsdiplom VSH
 - Zwischenjahr / 10. Schuljahr
- Informatiklehre Eidg. FZ
 - 2 Jahre Schule / 2 Jahre Praktikum
- Arzt-/Spitalsekretärin
- Med. Sekretärin H+
 - Chefarztsekretärin/Med. Praxisleiter
 - Sprechstundenassistenz
 - Ernährungs-/Wellness-/Fitnesstrainer
 - Gesundheitsmassneur/in / -berater
- Computerkurse SIZ/ECDL
 - Anwender, Power-User, Supporter

am ■ Abend ■ Samstag ■ Montag

Jetzt Kursbeginn!

Bénédict

AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN  PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28
www.benedict.ch

Frühjahrs-Sonderverkauf



Samstag 12. März 2016,
von 9.00 bis 17.00 Uhr durchgehend!

Miele

COMPETENCE
CENTER

Walch

St. Niklaus

Nur heute auf das gesamte
Miele Sortiment
20% Zusatzrabatt
inkl. gratis Lieferung
und 3 Jahre Garantie!!

Über 50 Ausstellgeräte
bis 50% Zusatzrabatt!
Inkl. 3 Jahre Garantie!

Telefon 027 956 13 60 www.walchmaschinen.ch



RUMÄNIENHILFE
WALLIS

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

Luxuriöse Wohnföhl-Oase in Glis

zu verkaufen an attraktiver Lage, toprenovierte, traumhafte
4 1/2 Zimmer Wohnung (130m²)
mit sep. Aufenthaltsraum im DG. Hochwertiger Innenausbau,
Cheminée, 2 Garagen, PP, Balkon, Terrasse, Keller und Estrich

VP: CHF 595'000.--
Tel. 078 763 47 65

Tatort-Theater in Ried-Brig

Ried-Brig «Tatort Villa Mazotti» – unter diesem Titel führt der neu gegründete Theaterverein vom Brigerberg zurzeit ein spannendes Theaterstück auf. Die Lachmuskeln sind während der Aufführung ebenfalls stets aktiviert. Wer den «Tatort» am Brigerberg live miterleben will, hat sowohl heute Donnerstag wie auch morgen Freitag und am Samstag (jeweils 20.00 Uhr) noch die Möglichkeit dazu. Das Theater wird in der Turnhalle von Ried-Brig aufgeführt.



Fabian Michlig (33) aus Glis und Olivier Kämpfen (19) aus Ried-Brig.



Bettina Escher (33), Adrian Escher (38), Toni Schmidhalter (61), Thomas Kuonen (37) und Melanie Kuonen (34), alle aus Ried-Brig.



Beatrice Arnold (59) aus Ried-Brig, Carmen Gotzen (59) aus Termen und Yvonne Kummer (59) aus Termen.



Esther (46) und Martin Z'Brun (55), beide aus Ried-Brig.



Peter Loser (30) aus Naters, Sabrina Lehner (30) aus Naters, Nicole (33) und Rainer Schnyder (41), beide aus Eggerberg.



Marc Bregy (12), Robin Gisler (12) und Jan Bregy (12), alle aus Ried-Brig.



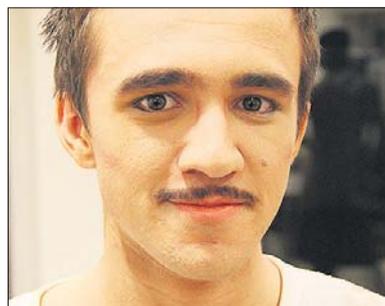
Bernold Studer (58), Heidi Studer (57) und Annelise Kuonen (53), alle aus Termen.



Sonja Henzen (41), Desirée Arnold (26) und Isabelle Welschen (41), alle aus Ried-Brig.



Christoph Minnig (58) und Beatrix Minnig (53) aus Naters, Herbert Schmidhalter (58) und Elisabeth Schmidhalter (60) aus Ried-Brig und Judith Clausen (54) mit Thomas Clausen (55) aus Ried-Brig.



Matthias Hildbrand (18) aus Ried-Brig.



Louis Nellen (57) aus Ried-Mörel und Josef Summermatter (48) aus Naters.



Regisseur Gillian Schmidhalter (34), Theatervereinspräsident Ralph Schmidhalter (29) und Nadja Ambord (30), alle aus Ried-Brig.

FOTOS Simon Kalbermatten



Weitere Bilder auf:
www.1815.ch



DER FRÜHLING KOMMT MIT ZERZUBEN-REISELEITUNG

2 Tage
ab CHF **370.-**
23. bis 24. April 2016

4 Tage
ab CHF **625.-**
28. April bis 1. Mai 2016

5 Tage
ab CHF **695.-**
4. bis 8. Mai 2016 Auffahrt



WOCHENENDE IM PIEMONT

- ✓ Spezialitätenabendessen
- ✓ Weinkellereibesichtigung mit Degustation
- ✓ Schifffahrt Isola Bella
- ✓ Mittagessen auf der Isola Bella

BLUMENINSEL MAINAU AM BODENSEE

- ✓ Atemberaubende Landschaft
- ✓ Bezaubernde Drei-Länder-Schifffahrt
- ✓ Spannende Stadtführung Friedrichshafen
- ✓ Besichtigung & Führung Inselstadt Lindau

ENTDECKUNGSTOUR DER SÜDTIROLER WEINSTRASSE

- ✓ Spannende Stadtführung Bozen
- ✓ Besuch Wein-Kellerei & Degustation
- ✓ Bezaubernde Gardasee-Schifffahrt
- ✓ Botanischer Garten Schloss Trauttmansdorff

5 Tage
ab CHF **695.-**
4. bis 8. Mai 2016 Auffahrt

4 Tage
ab CHF **595.-**
12. bis 15. Mai 2016

6 Tage
ab CHF **795.-**
15. bis 20. Mai 2016



DAS OPEN AIR SCHLAGERFESTIVAL IN UMAG

- ✓ Schönes Hotel am Strand
- ✓ Open Air Festival am Meer
- ✓ Gemütlicher Ausflug ins Landesinnere
- ✓ Besuch beliebte Hafenstadt Pula

BERGKRISTALL-FESTIVAL IN SEEFELD

- ✓ Bergkristall-Festival mit Mario & Christoph, die Amigos, Nockalm Quintett, die jungen Zellberger
- ✓ Stadtführung Innsbruck mit Bergisel-Stadion
- ✓ Pferdepokutschenfahrt

FRÜHLING AN DER COSTA BRAVA

- ✓ Ganztagesausflug Barcelona mit Reiseleitung
- ✓ Costa Brava Rundfahrt mit Mittagessen und Kellereibesichtigung
- ✓ Schifffahrt Blanes – Tossa de Mar

Zerzuben

www.zerzuben.com

REISEBÜRO BRIG 027 921 16 16

REISEBÜRO VISP 027 948 16 16

HAUPTSITZ EYHOLZ 027 948 15 15

BEQUEM & SICHER REISEN MIT UNSERER **PRESTIGE****** CARFLOTTE

